

Höngger Zeitung

Weil Sie einzigartig sind.



+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio GrilecImplantate vom Chirurgen, Zahnersatz
vom Zahnarzt, alles aus einer Hand.Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

DANKE FÜR DIE HOHE STIMMBETEILIGUNG IN UNSEREM WAHLKREIS!

SP – dank euch ergreifen wir im Kantonsrat Partei
für mehr sozialverträglichen Klimaschutz, Prämien-
verbilligungen, bezahlbare Mieten und Kitaplätze!WIR
ERGREIFEN
PARTEI.

An der gleichen Leine ziehen



Der Hund gilt als der beste Freund des Menschen, dennoch kommt es immer wieder zu Konflikten. (Foto: Pixabay)

«Züri-Hünd sind Fründ» war einst der Slogan, mit dem die Stadt Zürich eine Informationskampagne betrieb, um ein friedliches Miteinander zu fördern. Das funktioniert mittlerweile in den meisten Fällen, doch in manchen Situationen gibt es durchaus noch Aufklärungsbedarf. Eine Höngger Hundehalterin setzt sich nun für einen respektvollen Umgang ein.

Artikel auf Seite 7

Die Gewählten

Für den Wahlkreis IV, zu dem auch Höngg gehört, wurden acht Personen in den Kantonsrat gewählt. Dafür setzen sie sich ein.

Artikel auf Seite 5

Szenen einer Ehe

Die Zürcher Freizeit-Bühne aus Höngg feiert ihr Comeback mit der Boulevard-Komödie «Das hät mer grad no gfählt».

Artikel auf Seite 19



Ihr Alters- und Pflegezentrum
Mit Herz ... in Höngg
Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön
gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach
dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben –
zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Dem Referendum unterstehende Beschlüsse des Gemeinderats

Referendumsfristablauf für Gemeinderatsbeschlüsse: Die Frist für das fakultative Referendum gegen folgenden Gemeinderatsbeschluss vom 9. November 2022 ist am 16. Januar 2023 ungenutzt abgelaufen.
Weisung 2022/182 vom 11.05.2022: Amt für Städtebau, Teilrevision Bau- und Zonenordnung, Änderung Ergänzungsplan Waldabstandslinien, «Bombachhalde», Zürich-Höngg.
 Nummer: 2023/0063
 Kontakt: Gemeinderat

Abstimmungen / Wahlen

Ersatzwahl von Mitgliedern für die Kreisschulbehörde Waidberg

Provisorische Wahlvorschläge
 Auf die Wahlausschreibungen im Amtsblatt der Stadt Zürich vom 21. und 28. Dezember 2022 sind folgende Wahlvorschläge eingereicht worden:

Langloh, Larissa, SP, 1981, Zürich, Sozialpädagogin und Scheurmeister, Simon, Grüne, 1987, Zürich, Innovation & Strategy Manager

Es können auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden. Die formellen Anforderungen dafür sind in der Wahlausschreibung vom 21. und 28. Dezember 2022 publiziert worden. Die vollständigen Ausschreibungen sind im elektronischen Amtsblatt einsehbar.

Nummern: 2023/0094, 2023/0118
 Kontakt: Stadtkanzlei

Schiessdaten

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten
 Winterpause

Öffnungszeiten Schützenstube

Dienstag bis Samstag: 9–21 Uhr
 Sonntag: 9–19 Uhr;
 bei Reservierungen auch länger geöffnet.
 Kappenbühlstrasse 80.

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
 Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
 Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Bestattungen

Giacomuzzi geb. Frei, Verena,
 Jg. 1940, von Zürich und Oberhallau SH; verwitwet
 von Giacomuzzi-Frei, Giuseppe;
 Giblenstrasse 53.

Lang geb. Schmidl, Frida Elisabeth,
 Jg. 1934, von Zürich;
 verwitwet von Lang-Schmidl,
 Fritz Kaspar; Konrad-Ilg-Strasse 17.

Partos geb. Berki, Magdolna,
 Jg. 1924, von Zürich; verwitwet;
 Imbisbühlstrasse 100.

Rieser geb. Huser, Anna Marie,
 Jg. 1936, von Zürich und Uesslingen-Buch TG; verwitwet
 von Rieser-Huser, Josef Anton;
 Segantinistrasse 149.

Staub, Werner Niklaus, Jg.
 1936, von Zürich und Sevelen SG;
 Gatte der Staub geb.
 Dubno, Irene; Naglerwiesenstrasse 27.

Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

ETHzürich

Active Sunday auf dem Hönggerberg

Eine einmalige Bewegungslandschaft erwartet Kinder bis acht Jahre in Begleitung ihrer Betreuungsperson.

26. Februar und 26. März 2023
 Kostenlos von 10–17 Uhr.



Weitere Informationen unter
www.ethz.ch/activesundays

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH,
 Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
 Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
 IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,
 Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
 Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inse-
 rate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli,
 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung
 und Verlagsadministration:
 Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage
 (WEMF-beglaubigt): 13148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»:
 total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
 22846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049
 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037
 Zürich-Wipkingen

Inhaltsverzeichnis

Kantonsrat: Die Gewählten im Wahlkreis IV	5
Hunde und Menschen	7
Bevölkerung Stadt Zürich	8
Die Glocken läuten	8
Kanalarbeiten bei der Werdinsel	8
Die Biotonne kommt	9
Umfrage der SP	9
Fasnacht in Höngg	14
Höngg aktuell	16
Turnen aktuell	17
Ausblicke	18
Kirchen	22
Der Alltag als Übungsfeld	23
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Keine Abstimmung	24
Der virtuelle Dorfplatz	24
Gedenkanlass Ukraine-Krieg	24

Bäume über Höngg

Grün Stadt Zürich machte Ernst: Am 16. und 17. Februar wurden die Holzschlagarbeiten am Wildenweg durchgeführt. Ein Helikopter flog die Bäume davon.

Es sorgte für Unmut in der Leserschaft der «Höngger Zeitung», als bekannt wurde, dass am Wildenweg, entlang des Bombachs, zwischen Limmat und Regensdorferstrasse, zahlreiche Bäume von Grün Stadt Zürich mit farbigen Markierungen und Nummern gekennzeichnet wurden. Das bedeutete im Klartext: T0 wird gefällt, T3 wird als Totholz stehengelassen und auf einer Höhe von drei Metern abgeschnitten. Am Donnerstag, 16. Februar, und am Freitag, 17. Februar, wurden die Arbeiten nun durchgeführt.

Die Holzschlagarbeiten waren ein lautes Spektakel: Weil eine wochenlange Absperrung an diesen



Ein Helikopter flog die gefällten Bäume in kurzen Abständen von Höngg zur anderen Seite der Limmat. (Foto: dad)

viel begangenen Orten nicht zugebetet werden konnte, wurde an einzelnen Stellen ein Helikopter eingesetzt. Dieser flog die gefällten Bäume in kurzen Abständen von Höngg zur anderen Seite der Limmat. So kam es, dass in regelmässigen Abständen Bäume über Höngg flogen. Während der einzelnen Flüge wurden die darunterliegenden Strassen und Wege jeweils abgesperrt. Die Ursache für die Baumfällungen seien Erkrankungen der Bäume, wie Grün Stadt Zürich auf Anfrage mitteilte. Es soll sich um rund 40 Bäume gehandelt haben und betraf mehrheitlich Eschen wegen dem Eschentriebsterben. (red) ○

Darum werden in Höngg die Bäume gefällt:



EDITORIAL



Puzzleteilchen

Angesichts der besorgniserregenden Weltlage und der vielen grossen und kleinen Katastrophen, mit denen wir täglich konfrontiert sind, mag man sich manchmal ganz verzweifelt und hilflos fühlen. Ausblenden und den Kopf in den Sand stecken, mag für manche funktionieren, für andere wiederum ist es keine Lösung. Mir hilft es in solchen Momenten, mich auf das zu konzentrieren, was ich in meinem Umfeld bewegen kann.

Die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien kann ich finanziell unterstützen. Es gibt unzählige Hilfsorganisationen, die sich vor Ort engagieren und die für jede Spende dankbar sind. So kann ich zumindest einen kleinen Beitrag leisten.

Mehr Verständnis als Velofahrerin, die sich manchmal über frei laufende Hunde nervt, kann ich aufbringen, indem ich etwas über die andere Seite lerne. So bin ich froh, mehr über einfache Verhaltensregeln zu erfahren. Wir berichten in dieser Ausgabe darüber.

Meinen Biomüll kann ich jetzt überall in Zürich sauber trennen und einer sinnvollen Wiederverwendung zuführen. Das ist eine tolle Sache, die mir selbst nicht viel abverlangt. Damit kann ich zwar nicht die Welt retten, aber etwas im Kleinen bewirken, was mir wieder Mut macht für die Zukunft.

Herzlich
Petra England
Leiterin Inserate & Marketing

Jubiläum: 12 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten ab 5 Sitzungen eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von ca. Fr. 150.–. Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

**Englisch- und Deutsch-Nachhilfe
für Kinder (ab 10)
und Jugendliche**

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

www.harpers.ch

Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.
Auf Wunsch gestalten wir
auch Ihr Inserat.

043 311 58 81
inserate@hoengger.ch



Überall für alle

SPITEX
Zürich

**Sie sind in
Höngg zu Hause.
Wir auch.**

Für die Pflege,
Betreuung und Hilfe
im Haushalt.

 **058 404 47 00**

spitex-zuerich.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 26. Februar 2023, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsfilet,
Kräuterbutter, Pommes Frites, grüne Spargeln, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 24. Februar, 15 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Anschliessend Hausbesichtigung

Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria.
Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten
der Hauserstiftung.

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 26. März 2023

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus
einer Hand – in höchster
Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Führung ETH Zürich: Campustour Hönggerberg

Einblicke in den
grössten Hochschul-
campus der Schweiz
- und das in nächster
Nähe. Kommen Sie mit
auf eine Tour durch die
imposante Anlage der
ETH Hönggerberg!

Danach optionaler Apéro
in Zweifel 1898 Weinbeiz.

Termin:
Fr. 3. März 2023,
18:00 – 19:00 Uhr

Ort:
ETH Hönggerberg

Anmeldung:
bis 27. Februar 2023

Details:
www.frauenverein-hoengg.ch



Ein Inserat dieser
Grösse in der
HönggerZeitung
kostet CHF 88.–
exkl. MwSt.

BINDER Treuhand AG

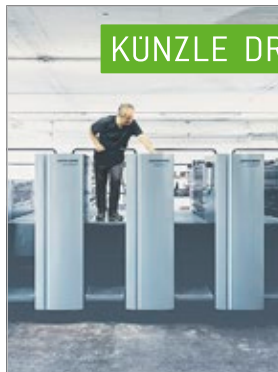
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- | | |
|-----------------|---------------|
| – Briefpapiere | – Formulare |
| – Couverts | – Doku-Mappen |
| – Visitenkarten | – Plakate |
| – Postkarten | – Broschüren |

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch



Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 1. März 2023

Filet Beefsteak Tatar

Feinstes Schweizer Rindsfilet
für Sie am Tisch zubereitet, mit
Toast und Butter

Mittwoch, 8. März 2023

Kalbsleberli am Tisch flambiert

zubereitet mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

FDP

Die Liberalen

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei den Kantonsratswahlen!
Die FDP 10 freut sich über + 134 Wählerinnen und Wähler im Kreis 10.

Jetzt Mitglied werden:



Sie vertreten den Wahlkreis IV

Für die Kreise 6 und 10 wurden am 12. Februar acht Personen in den Kantonsrat gewählt. Dafür setzen sie sich ein.

Die Stimmberechtigten im Kanton Zürich haben den Kantons- und den Regierungsrat neu gewählt. Im Wahlkreis IV, zu dem Höngg gehört, wurden acht Personen aus elf Listen mit dem Proporzsystem in das neue Parlament gewählt. Sie sind ab der neuen Legislatur, beginnend am 8. Mai, für vier Jahre im Amt. Noch im Jahr 2019 waren es neun Personen, der Wahlkreis IV verlor aber wegen des geringen Bevölkerungswachstums einen Sitz, das zu Lasten der Grünen. Die SP ist im Wahlkreis IV die stärkste Partei (30,66%), es folgen die Grünen (16,89%), die FDP (14,40%), die GLP (14,21%), die SVP (11,18%), die AL (5,43%), die Mitte (3,62%), die EVP (1,72%), das Bündnis Aufrecht/Freie Liste (1,21%), die Partei der Arbeit (0,44%) und die EDU (0,22%). (red)

Das sind die Gewählten im Wahlkreis IV



Sylvie Fee Matter
(bisher), SP
7243 Stimmen

Durch die Wiederwahl in den Kantonsrat erhält Sylvie Fee Matter die Möglichkeit, in diesem Jahr Ratspräsidentin zu werden. «Es ist ein Amt, auf das ich mich sehr freue, weil ich durch die Einladungen bei den verschiedensten Vereinen und Verbänden, unseren Kanton in seiner Vielfältigkeit noch besser kennenlernen darf», so Matter. Nach diesem Jahr will sie sich in der Bildungspolitik engagieren. «Der Lehrpersonenmangel zeigt, dass wir ein strukturelles Problem haben, das wir lösen müssen, wenn wir weiterhin gute Bildung für alle Kinder wollen.»



Nicola Siegrist
(bisher), SP
6969 Stimmen

Der Präsident der JUSO Schweiz forderte vom Parlament stets

mehr Tempo in der Klimapolitik ein. Wie er dem «Höngger» im Vorfeld der Wahlen mitteilte, möchte er sich in Zukunft auch dafür einsetzen, dass die Klimapolitik sozial gerecht ist und Klimamassnahmen nicht Menschen mit tiefem Einkommen treffen. Dafür soll die öffentliche Hand endlich die nötigen Investitionen tätigen und die Versorgung mit sicherer und klimafreundlicher Energie als zentrale Aufgabe des Service public priorisieren.



Renata Grünenfelder
(neu), SP
6552 Stimmen

Als Expertin in der Notfallpflege erlebt Renata Grünenfelder, was Pflegenotstand bedeutet. «In fast jeder Schicht arbeiten wir in Unterbesetzung bei zunehmendem Patient*innenaufkommen. Der Druck auf das Gesundheitspersonal steigt stetig», sagt die Neugewählte. Schweizweit würden jeden Monat Hunderte ausgebildete Pflegefachpersonen diesen schönen Beruf verlassen, das wirke sich auf die Qualität der Gesundheitsversorgung aus. «Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, braucht es Sofortmassnahmen vom Kanton: mehr Zeit, Geld und Vereinbarkeit für die Pflegenden. Dafür setze ich mich als Kantonsrätin ein.»



Jeannette Büsser
(bisher), Grüne
4596 Stimmen

Aus der Sicht von Jeannette Büsser haben Umweltschutz, Gleichstellung und Gesundheit einen gemeinsamen Dreh- und Angelpunkt: Arbeitszeitmodelle. Darauf werde sie ihren Fokus in der kommenden Legislatur richten. «Das Pflegepersonal braucht ein starkes Signal, damit es vorwärts geht. Es müssen kantonale gesetzliche Grundlagen zur Umsetzung der Pflegeinitiative geschaffen

werden. Dafür muss unsere Motion «Stopp Pflexit, Hopp Kanton Zürich» durch das Parlament», so Büsser. Sie hoffe, die GLP doch noch mit an Bord zu holen.



Alexander Jäger
(bisher), FDP
3620 Stimmen

Der Höngger Politiker will sich auch in Zukunft für das duale Bildungssystem einzusetzen. «Mir liegt die Stärkung der Fachhochschulen sehr am Herzen, denn sie sollen weiterhin ein wichtiger Pfeiler dieses Systems bleiben und den guten Berufsmittelschüler*innen die Möglichkeit des Besuchs einer Hochschule bieten.» Weiterhin solle der grösste Teil der Studierenden ihre Karriere mit der Berufslehre beginnen, der Wechsel von Maturitätsabschluss zu Fachhochschule solle die Ausnahme bilden.



Daniela Güller
(bisher), GLP
3438 Stimmen

Daniela Güller zeigt sich gegenüber der «Höngger Zeitung» dankbar für die Wiederwahl. «Mit meinem motivierten Einsatz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Klimaschutz, nachhaltige und sichere Energieversorgung und für eine zukunftsfähige und starke Bildung will ich meinen Dank ausdrücken.» Sie freue sich auch darüber, dass alle Bisherigen aus dem Wahlkreis IV wiedergewählt wurden. «In unserer angespannten Weltlage zeigt diese Konstanz, wie stark unser demokratisches System ist.»



Christoph Marty
(bisher), SVP
2603 Stimmen

«Ich danke allen Stimmberechtigten der Kreise 6 und 10, welche mir ihre Stimme gegeben, respek-

tive die Liste 1 eingelegt haben», sagt Christoph Marty gegenüber dem «Höngger». «Die vereinigte Linke, bestehend aus SP, GLP, Grüne, EVP und AL, das in Form einer Klima- und Fortschrittsallianz, konnte ihre Mehrheit erhalten, aber das sehr knapp. Sie können sich darauf verlassen, dass ich mich weiterhin für die Anliegen des Mittelstands, für einen schlanken Staat und für eine sichere Zukunft in Freiheit einsetzen werde.»



Judith Stofer
(bisher), AL
2091 Stimmen

Judith Stofer wird sich in der neuen Legislatur unter anderem für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen. «Kindertagesstätten mit gut ausgebildetem und fair entlohntem Personal sind ein wichtiger Pfeiler der Chancengleichheit.» Im Vergleich mit anderen Kantonen und dem Ausland zahlen Eltern im Kanton Zürich überdurchschnittlich viel an die Betreuungskosten, so die Politikerin weiter. «Ich setze mich darum für bezahlbare Kitas ein. Entweder müssen sich die Arbeitgeber*innen oder der Kanton an den Kosten beteiligen. Mehrkosten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen soll der Kanton voll übernehmen, um die UN-Behindertenrechtskonvention zu gewährleisten.» ○

Weitere Informationen zu den Wahlen:



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Filmabend: «Die göttliche Ordnung»

**Mittwoch, 8. März, 19 Uhr,
ausnahmsweise in der Kirche Höngg**

«Die göttliche Ordnung» von 2017 ist der erste Spielfilm über das Schweizer Frauenstimmrecht und dessen späte nationale Einführung 1971. Er nimmt das Publikum mit auf eine emotionale Reise in die ländliche Schweiz und bahnbrechende Zeit der 70er Jahre.

Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die 1971 mit ihrem Mann und zwei Söhnen in einem beschaulichen Schweizer Dorf lebt. Der Dorf- und Familienfrieden kommt gehörig ins Wanken, als Nora sich für das Frauenstimmrecht einsetzt.

Bitte anmelden bis 7. März:

Pfr. Matthias Reuter, film@kk10.ch, 044 599 81 91

Anschliessend Austausch und Apéro (Kostenbeitrag Fr. 10.–)

Weitere Daten: 5. April und 2. Mai



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Ökumenische Weltgebetstagfeier



**Freitag, 3. März, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146**

Die Feier zum Weltgebetstag 2023 haben Frauen aus Taiwan vorbereitet. Zum Thema «Ich habe von eurem Glauben gehört» (Epheserbrief 1,15) haben sie darüber nachgedacht, wie dieser Glaube in ihrem Alltag gelebt und für andere sichtbar wird. Ihre «Glaubensgeschichten» offenbaren das selbstlose Engagement vieler Frauen für ihre Familien, für gesellschaftlich benachteiligte Frauen, für verletzte Menschen und auch für die Umwelt.

Das Team:

Eveline Baer-Anker, Monika Bauer, Dorothea Schopferer,

Liz Schneller, Pfn. Yvonne Meitner

www.kk10.ch oder www.kathhoengg.ch

musical
projekt
zürich 10

Jubiläums-
musical

JULIA UND ROMEO?

Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190 | 8049 Zürich
Eintritt frei – Kollekte

Freitag, 3. März 2023, 20 Uhr
Samstag, 4. März 2023, 20 Uhr

Sonntag, 5. März 2023, 14 Uhr
Galavorstellung nur mit Reservation

Freitag, 10. März 2023, 20 Uhr
Samstag, 11. März 2023, 20 Uhr



Infos
musicalprojekt.ch

Pro Senectute
Kanton Zürich



Kontaktieren
Sie uns
unverbindlich:
058 451 51 53
home@pszh.ch

PRO SENECTUTE

Home

Pflege und Betreuung
zu Hause.

www.pszh.ch/home

Von Hunden und Menschen

Begegnungen zwischen Hunden und Menschen verlaufen nicht immer optimal. Daran sind eigentlich immer die Menschen schuld – aber nicht nur die Hundehalter*innen. Oft sind Unwissenheit oder Missverständnisse die Ursache für Konflikte.

Dagmar Schröder – Hunde sind des Menschen bester Freund. Kein Wunder also, dass sich immer mehr Leute der Gesellschaft eines pelztragenden Mitbewohners erfreuen – vom Alaskan Malamute bis hin zum Zwergspitz. Auch in Zürich wächst die Anzahl der gehaltenen Hunde: Rund 8000 der treuen Vierbeiner sind im Jahr 2022 als Haustiere registriert. Damit nehmen auch die Begegnungen zwischen Hundehalter*innen, Spaziergänger*innen, Velofahrer*innen und Jogger*innen zu. Und das sorgt zuweilen für Konflikte oder Auseinandersetzungen.

Missverständnisse oder Unwissenheit

Esther M., Halterin mehrerer Hunde aus Höngg, hat sich aus diesem Grund bei der Redaktion gemeldet. Ihr liegt ein respektvoller Umgang miteinander am Herzen. Dennoch hat sie bereits des Öfteren unangenehme Erfahrungen gemacht, die durchaus vermeidbar gewesen wären. Grundsätzlich hat sie viel Verständnis dafür, wenn jemand nichts mit Hunden zu tun haben möchte und sich bedrängt fühlt, wenn ein Hund zu nahe kommt: «Ich weiss, dass es Hundehalter*innen gibt, die sich wenig verantwortungsbewusst verhalten. Begegnungen mit Hunden, die ohne Leine unterwegs und nicht gut abrufbar sind, können sehr viel Stress bedeuten und durchaus gefährlich werden. Da sind alle Hundehalter*innen in der Pflicht.»

Es gibt jedoch auch Situationen, die selbst für verantwortungsbewusste Hundehalter*innen brenzlig werden können. M. und ihre Hunde etwa haben nicht nur die vorgeschriebene Grundausbildung in der Hundeschule genossen, sondern zudem zahlreiche Weiterbildungen absolviert.

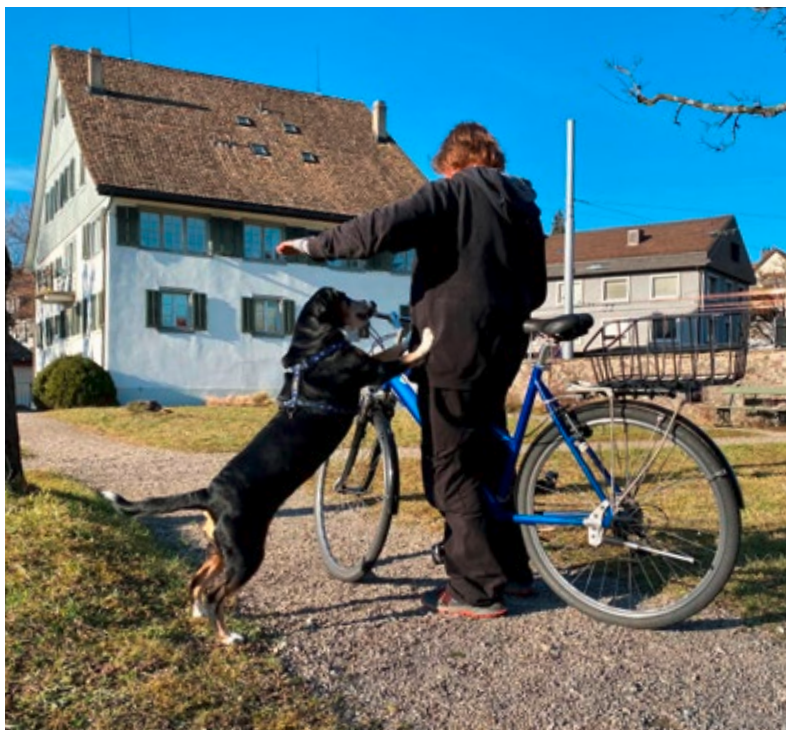
Im Quartier sowie in Wald- und Waldesnähe sind ihre Tiere zudem stets an der Leine: «Ich würde sagen, unsere Hunde sind gut erzogen und wir tun unser Bestes, um Rücksicht auf die anderen zu neh-

men. Doch Hunde sind immer noch Tiere und haben gewisse Instinkte.»

Mehrfach schon sind aus diesem Grund auf den Spaziergängen Konflikte entstanden, weil Velofahrer*innen und Jogger*innen sich so verhalten haben, dass der instinktive Schutztrieb bei ihren Hunden aktiviert wurde. «Wenn ein Velo aus dem Nichts von hinten auftaucht und eng an unserem

Beidseitige Rücksichtnahme und Verständnis

Was M. bei solchen Begegnungen fehlt, ist ein Bewusstsein dafür oder auch nur das Wissen darüber, wie die Tiere auf bestimmte Situationen reagieren können. «Ich würde mir zum Beispiel wünschen, dass sich Velofahrende, die von hinten kommen, kurz durch ein Klingeln ankündigen und in angemessenem Tempo und Abstand an



Mensch und Hund verstehen sich in der Regel prächtig. (Foto: pen)

Hund-Mensch-Rudel vorbeifährt, weckt dies bei meinen Hunden das Bedürfnis, mich zu beschützen. Auch Jogger*innen, die ohne Voranmeldung dicht an der Gruppe vorbeirennen oder gar zwischen den Hunden durchrennen, stellen eine Herausforderung dar.» Die Tiere reagieren dann mit Belen auf die «Eindringlinge» und versuchen, sie von ihrer Besitzerin fernzuhalten. Das kann trotz Leine zu sehr unangenehmen Situationen führen – selbst wenn das Verhalten aus Hundesicht nur logisch und artgerecht ist und in anderem Kontext vielleicht sogar eingefordert wird.

uns vorbeifahren. Auch bei Jogger*innen würde es Sinn machen, sich zu melden – und die Geschwindigkeit ebenfalls zu drosseln. Dann kann ich mich und die Hunde auf die Begegnung vorbereiten.» Erfordert keine grosse Arbeit, erspart aber unter Umständen eine Menge Ärger.

Ein anderes Problem, das von verschiedenen Hundehalter*innen wahrgenommen wird, ist die Tatsache, dass Hunde oft ungefragt angefasst oder gestreichelt werden. Hier sollte, so der Wunsch, doch darauf Rücksicht genommen werden, dass nicht alle Hunde es mögen, von Fremden berührt zu werden.

Codex Veterinäramt

Ein Verhaltenskatalog, der in genau diesen Situationen helfen kann, ist die vom Veterinäramt des Kantons Zürich herausgegebene Broschüre «Codex Hund». Hier sind zehn einfache Grundregeln für Hundebesitzer*innen sowie sechs für Nichthundehalter*innen zusammengefasst, die Tipps für die geschilderten alltäglichen Begegnungen geben. Auch das richtige Verhalten für Personen, die Angst vor Hunden haben, wird thematisiert.

Für Kinder wurde eine eigene Broschüre erarbeitet, Lehrpersonen können sich mit ihrer Klasse zudem zu einem Kurs im Rahmen des Programms «Prevent a bite», das in Kooperation mit dem Zürcher Hundeverband durchgeführt wird, anmelden.

«Der Codex erklärt eine ganze Menge an Verhaltensregeln», so M. «Meiner Ansicht nach ist er jedoch noch viel zu wenig bekannt. Selbst ich habe ihn erst nach dem Auftreten eines Konfliktes erhalten. Es wäre sehr hilfreich, ihn auch unter Nichthundehalter*innen besser bekannt zu machen.» Damit weniger Missverständnisse entstehen und sich Hundeliebhaber*innen und Sportler*innen mit gegenseitigem Respekt begegnen können. ○

CODEX HUND

Unter dem Titel «Codex Hund» hat das Veterinäramt eine eigene Website mit Informationen zum Umgang mit Hunden geschaltet.

KURSE FÜR HUNDEHALTER*INNEN

Auch zu den für Hundebesitzer*innen vorgeschriebenen Kursen informiert das Veterinäramt. Momentan sind Welpen-, Junghund- und Erziehungskurse für Hunde ab einer gewissen Körpergrösse vorgeschrieben. Das Hundegesetz und die Hundeverordnung des Kantons Zürichs wird in naher Zukunft eine Änderung erfahren.

Bevölkerung Stadt Zürich: Höchststand und Geburteneinbruch

Ende 2022 wohnten über 443 000 Menschen in der Stadt Zürich. Auch Höngg zählt rund 300 Personen mehr.

Per Ende Dezember 2022 zählte die Stadt Zürich 443 037 Einwohner*innen. Damit wurde die bisherige Jahresend-Höchstmarke aus dem Jahr 1962 überschritten, teilt die Stadt Zürich mit. Im Jahr 2022 hat die Bevölkerungszahl demnach um 6705 Personen zugenommen.

Auch in Höngg hat die Bevölkerungszahl zugenommen: Stand Ende Jahr 2022 zählt das Quartier 24 807 Personen, Ende 2021 waren es noch 24 510 Personen. Insgesamt zählt der Kreis 10 nun 41 505 Personen. In Wipkingen nahm die Zahl mit 191 auf 16 698 Personen ebenfalls zu.

In der Stadt Zürich beträgt der Anteil der Ausländer*innen aktuell 33,1 Prozent. Das ist der höchste Wert seit 1913. 2022 haben die Schweizer*innen um 260, die Ausländer*innen um 6445 Personen zugelegt. Die Bevölkerungszunahme erfolgte demnach zu 4 Prozent bei den Schweizer*innen und zu 96 Prozent bei den Ausländer*innen.

Im Jahr 2022 wurden 4538 Babys mit Wohnsitz in der Stadt Zürich geboren. Das sind 14 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Zahl der 15- bis 49-jährigen Frauen hat zwar im vergangenen Jahr zugenommen, doch seit Januar 2022 ist die Fertilitätsrate, also die Anzahl Neugeborener pro Frau dieser Altersklasse, deutlich geringer als in den Jahren zuvor. Die Fertilitätsrate lag bei allen Altersklassen klar tiefer.

Menschen aus der Ukraine

Per Ende 2022 lebten 2825 Personen ukrainischer Nationalität in der Stadt Zürich. In den Vorjahren waren es etwa 500. Das heisst, dass etwa ein Drittel des Bevölkerungswachstums des Jahres 2022 auf die Zuwanderung aus der Ukraine zurückzuführen ist.

Die Anzahl Ukrainer*innen in Zürich nahm vor allem in den Monaten März und April 2022 stark zu. (mm/red) ○

Ein Jahr Krieg in der Ukraine: Die Glocken läuten

Die reformierten, katholischen und christkatholischen Kirchen in der Stadt Zürich beteiligen sich am 24. Februar am europaweiten Glockenläuten zum Gedenken an den Kriegsbeginn vor einem Jahr.

Die Aktion geht auf eine Initiative der ukrainischen Botschaften in Europa zurück. Der Schweizerische Städteverband hat den Vorschlag positiv aufgenommen und die Kirchen gebeten, die Initiative zu unterstützen. Auch die Landeskirchen empfehlen den Kirchengemeinden, sich daran zu beteiligen, wenn die Kommunen sie anfragen. Das ist einer gemeinsamen Medienmitteilung zu entnehmen. Das Glockenläuten in der Stadt Zürich am Freitag, 24. Februar, be-

ginnt um 8.55 Uhr und dauert bis 9 Uhr. Nach dem Stundenschlag ist eine Schweigeminute vorgesehen, um der Kriegsoffer zu gedenken. Diese Aktion wird europaweit in verschiedenen Ländern durchgeführt. Damit soll ein Zeichen der Betroffenheit gegenüber den vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Menschen gesetzt werden.

Die beteiligten Kirchen bringen mit der Aktion zum Ausdruck, dass sie das solidarische Wirken

zugunsten der Kriegsбetroffenen in der schweizerischen Gesellschaft aufrechterhalten wollen.

Ebenfalls am 24. Februar sind an verschiedenen Orten der Schweiz Friedensgebete geplant. Um 17.30 Uhr beginnt ein Gedenkanklass im Zürcher Grossmünster, an dem neben Stadtpräsidentin Corine Mauch und Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist auch Mitglieder der ukrainischen Diaspora auftreten (siehe Artikel Seite 24). (mm) ○

Kanal- und Werkleitungsbauarbeiten bei der Werdinsel

Der Stadtrat hat für Kanal- und Werkleitungsbauten in der Winzer- und der Bombachhalde gebundene einmalige Ausgaben in der Höhe von 19,23 Millionen Franken bewilligt.

Die Kanalisation in der Winzer- und der Bombachhalde wird gemäss dem Generellen Entwässerungsplan angepasst. Dazu erstellt das Tiefbauamt der Stadt Zürich in der Bombachhalde einen neuen Speicherkanal und in der Winzerhalde einen Entlastungskanal. Im Kreuzungsbereich Winzerhalde/Wildenweg wird zudem ein Entlastungsbauwerk gebaut. Das teilt die Stadt Zürich in einer Medienmitteilung mit.

Für die Umsetzung der Kanalbaumassnahmen ist die Verlegung eines Rohrblocks des Elektrizitätswerks und die Anpassung der öffentlichen Beleuchtung in der Bombachhalde vorgesehen.

Die Wasserversorgung erneuert die Verteil- und Hausanschlussleitungen und ersetzt die bestehenden Unterflurhydranten durch Überflurhydranten. Koordiniert mit dem

Bauvorhaben wird die Fernwärmererschliessung umgesetzt, die aber

nicht Bestandteil des vorliegenden Kredits ist. (mm) ○

SCHÜTZEN SIE SICH MIT EINER ZECKENIMPFUNG (FSME)



WEITER PROFITIEREN:

- ✓ Impfservice mit kompetenter Beratung
- ✓ reisemedizinische Beratung
- ✓ kostenlose Parkplätze

bei der Wartau

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
T 044 341 76 46
www.wartauapotheke.ch

 **WARTAU**
ROTPUNKT APOTHEKE

Die Biotonne für alle

Die neue Abfallverordnung der Stadt Zürich bringt nicht nur die neuen Müllsäcke, sondern auch dem Biomüll eine Neuerung: Ab diesem Jahr wird eine flächendeckende Bioabfallentsorgung eingeführt.



Der Bioabfall wird in der ganzen Stadt Zürich eingeführt. (Foto: pen)

Dagmar Schröder – Seit dem 1. Januar ist in der Stadt Zürich die revidierte Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in Kraft. Erkennbar ist die Neuerung insbesondere an den neuen Müllsäcken, die nun nicht mehr weiss, sondern in zürblauer Farbe daherkommen. Doch es gibt auch noch weitere Veränderungen: Mit dem 10-Liter-Zürisack wurde eine neue Grösse von Kehrachtsäcken entwickelt. Er soll, so die Stadt, dazu «animieren, Abfall zu vermeiden». Zudem wurden die Gebühren sowohl für die Kehrachtsäcke als auch für die Entsorgung gesenkt: «Durch tiefere Gebühren werden die hohen Finanzreserven des Gebührenhaushalts Abfall reduziert. Das kommt der Bevölkerung und den Unternehmen in der Stadt direkt zugute. Es sinken die Gebühren für den Zürisack, den Betriebskehrsack und Einlieferungen im Recyclinghof. Auch die Grundgebühren für Wohn- und Betriebseinheiten fal-

len tiefer aus», so die Medienmitteilung der Stadt zur Revision der Abfallverordnung. Und schliesslich wird mit der Überarbeitung der Verordnung eine flächendeckende Bioabfallentsorgung für die ganze Stadt aufgelegt.

9000 Bio-Container für die ganze Stadt

Das bis anhin bestehende Abo-Modell, mit dem Liegenschaften auf freiwilliger Basis einen Biomüllcontainer bestellen konnten, wird abgeschafft. «Alle Liegenschaften beziehungsweise Container-Standorte auf privatem Grund, die bisher noch keinen Bioabfallcontainer hatten, werden im Lauf des Jahres 2023 mit einem Bioabfallcontainer in passender Grösse ausgerüstet», heisst es auf der Website des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes. In den kommenden Monaten werden daher rund 9000 grüne Container auf die Quartiere verteilt.

Im Gegensatz zum vorherigen Modell sind Hauseigentümer nun dazu verpflichtet, einen Container aufzustellen. Die Kosten für einen 140 Liter-Container belaufen sich neu auf 105 Franken jährlich. Von der Pflicht befreien lassen können sich Liegenschaften, die einen eigenen Kompost vorweisen können. Für Häuser, bei denen das Aufstellen eines eigenen Containers aufgrund von Platzproblemen nicht möglich ist, wird die Möglichkeit der Abfallentsorgung in einem öffentlichen Container in der Nähe geschaffen werden. Der Aufbau dieser Entsorgungsmöglichkeit wird allerdings, so die Informationen von Entsorgung und Recycling Zürich, noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

In Höngg soll es im Frühling so weit sein: Wie Entsorgung und Recycling Stadt Zürich mitteilt, werden die Biotonnen hier im Quartier zwischen den Monaten April bis Juni aufgestellt.

Nur Organisches in den Biomüll

In die Tonne gehören, wie die Stadt mitteilt, neben Gartenabfällen biologisch abbaubare Küchenabfälle und Speisereste. Auch die abbaubaren Kompostbeutel mit dem Gitterdruck dürfen in der Tonne entsorgt werden. Nicht in den Biomüll gehören dagegen Kaffeekapseln oder Einweggeschirr aus Maisstärke, selbst wenn auf der Packung der Aufdruck «biologisch abbaubar» zu finden ist. Bei diesen Produkten sei von Augen nicht zu erkennen, ob es sich tatsächlich um abbaubare Produkte handle oder nicht.

Der gesammelte Bioabfall wird im Vergärwerk der Biogas AG Zürich zu Biogas verarbeitet. Die nach dem Verarbeitungsprozess übrig gebliebenen Biosubstrate werden schliesslich zu Kompost und Dünger verarbeitet und der Landwirtschaft zugeführt beziehungsweise zur Nutzung verkauft. Durch die Einführung der Biotonnen rechnet die Stadt mit einer deutlichen Steigerung der gesammelten Menge an Bioabfall: «Die Bioabfallsammelmengende wird von rund 17 000 Tonnen im Jahr 2021 auf voraussichtlich 25 000 Tonnen pro Jahr ab 2027 ansteigen», so die Prognosen des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes. ○

Finanzielle Sorgen seit der Pandemie

Laut einer Umfrage der SP Kreis 6 & 10 sind grosse Teile der Bevölkerung finanziell stark belastet.

Ende 2022 nahmen 1239 Bewohner*innen der Kreise 6 und 10 an einer Umfrage der SP Kreis 6 & 10 zur finanziellen Belastung teil. Für diese wurden alle Haushalte im Wahlkreis IV angeschrieben. Über eine Website und mit einem Formular war die Teilnahme möglich. Die SP hat nun die Ergebnisse veröffentlicht: So erlebten 63,8 Prozent der Befragten finanzielle Schwierigkeiten während der Pandemie selbst oder in ihrem Umfeld. Diese Schwierigkeiten seien weiterhin stark verbreitet. Aktuell müsse fast die Hälfte der Befragten aufgrund ihrer finanziellen Situation auf etwas verzichten. Dabei wurden auch Arztbesuche und medizinische Produkte genannt. 69,6 Prozent gaben zudem an, dass sie über die aktuelle Teuerung besorgt seien. Die Einführung eines städtischen Mindestlohns wird mit 81,7 Prozent klar unterstützt. Rund drei Viertel befürworten eine Erhöhung der Prämienvverbilligungen. Die Ergebnisse wurden von den SP-Mitgliedern Sylvie Fee Matter, Renata Grünenfelder und Nicola Siegrist unterschrieben. Sie wollen sich für gezielte Entlastungen einsetzen. Darunter gehöre das von der SP im Kantonsrat eingereichte Kaufkraft-Paket, die Initiative für mehr bezahlbare Wohnungen und die Entlastungsinitiative für die Begrenzung der Krankenkassenprämien. (mm/red) ○



**PRO
SENECTUTE**

Aqua-Fitness

Für alle ab 60 Jahren

Fr, 08.30–09.00 Uhr
und 09.30–10.00 Uhr
Wärmebad Käferberg

Einstieg jederzeit möglich.
Gratis Schnupperlektion.

Details und Anmeldung

058 451 51 85
sport@pszh.ch

Kanton Zürich
www.pszh.ch



Persönlich und

Ein Hauch
von Frühling
für den
Balkon: bunte
Primeln



Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 8820
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

NEUE
HOMEPAGE!!!



WWW.VELOLUKAS.CH

Du brauchst ein neues Velo
oder Zubehör? Unser Online
Schaufenster zeigt dir alles!
Wir beraten dich trotzdem
gerne im Laden.

VELOLUKAS
FRÖID AM VELO

Velo Lukas GmbH Höngg Regensdörferstrasse 4 8049 Zürich 044 341 77 88 hoengg@velolukas.ch	Velo Lukas GmbH Oerlikon Schwamendingenstrasse 25 8050 Zürich 044 341 88 77 oerlikon@velolukas.ch
--	--

www.velolukas.ch

**15% Aktion
im März**
Balsamico & Olivenöl






terra-verde.ch
am Wasser 55
8049 Zürich
Mo-Fr 9-18
Sa 10-16

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz



Rechtzeitig zur Aussaat sind die
Bio-Samen von Zollinger
erhältlich im CANTO VERDE.

ZIZANIA!
BIOBOTANICA

Nach der Gewinnung der
Samen werden die Pflanzen
dank eines Upcycling-Systems
in Kosmetik der Marke Zizania
umgewandelt. Natürlich
erhältlich im CANTO VERDE!

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



GENUSS VOM FEINSTEN

Mit Fleisch aus dem Zürcher Oberland.
Für mehr Qualität und Frische.

WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



bravo-Sugo

Probieren Sie unsere
hausgemachte
Tomatensauce im Glas.

Erhältlich in der Metzgerei
Eichenberger:
Di-Fr, 8-12.30 & 14-18.30 Uhr
Sa 8-15 Uhr
Limmattalstrasse 274, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

nah



In unserer Hautapotheke können Sie leichte bis mittelschwere Hautbeschwerden beurteilen lassen. Wir finden zusammen die optimale Lösung zur Therapie & Pflege (Kosten: ab Fr. 15.– pro 10 Minuten).

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF



Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



**Fachgeschäft für
Hilfsmittel in Höngg**
Für Ihre Gesundheit und Mobilität.

Beratung

Verkauf

Vermietung

Reparaturen

Services



Rütihofstr. 21, 8049 Zürich, Tel. 044 341 02 93, info@jomes.ch, www.jomes.ch
Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 9–12 Uhr und 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr, Montag geschlossen

IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE



Unsere Dienstleistungen:

- Neuanfertigungen und Abänderungen von Schmuckstücken aller Art
- Schmuckkreationen nach Wunsch
- Perlenketten: Aufziehservice von Colliers
- Uhren-Service: Kaufberatung, Batteriewechsel, Armband, Reparaturen aller Marken



Goldschmiede und Uhren
Michael und Suzanne Brian

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 54 50

www.brianschmuck.ch



GVZ-KOLUMNE

Mindestlohn – Züri, quo vadis?

Immer mehr Vorschriften für praktisch alle Lebensbereiche – das kennen wir alle als Privatpersonen, das gilt aber ganz besonders auch für die Arbeitswelt. Während Grossunternehmen Heerscharen für Verwaltungsaufgaben beschäftigen, ist der stetig wachsende Papierkrieg für eigentümergeführte KMU wie Spengler oder Sanitär kaum mehr zu bewältigen. Das ist den wenigsten bewusst, am allerwenigsten den rot-grünen Zürcher Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, welche die Flut an Regulierungen verantworten. Und dann wundern sich alle, wenn die Preise steigen.

Ein Lohn zum Leben

Das neuste Beispiel ist die Mindestlohn-Initiative und der Gegenvorschlag des Gemeinderats dazu. Die Problematik von Working Poor lässt niemanden kalt. Aber ist ein indexierter Mindeststundenlohn von 23.90 Franken – inklusive Teuerung von 90 Rappen seit 2020! – für alle über 25 Jahre, mit oder ohne Ausbildung, der geeignete Ansatz zur Armutsbekämpfung in der Stadt Zürich? Nein! Weil Armutsbetroffenheit nicht nur etwas mit tiefem Lohn zu tun hat. Entscheidend sind auch Arbeitspensum, Haushaltseinkommen und Haushaltssituation (Kinder). Gemäss Schätzungen des Bundesamts für Statistik (BFS) würden im Kanton Zürich nur rund 30 Prozent

der Working Poor von einem Mindestlohn profitieren. Das sind rund 6100 Personen, die in armen Haushalten leben, ein Bruchteil davon in der Stadt Zürich. Profitieren würden also vor allem Personen, die nicht armutsgefährdet sind.

Keine Regulierung ohne Kontrolle

Der Apparat für die Kontrolle der Umsetzung wird uns aber viel kosten. Wohlwissend hat dieselbe Ratsmehrheit die Deckelung dieser Ausgaben abgelehnt. Dieses Geld fehlt andernorts, beispielsweise zur Förderung der Aus- und Weiterbildung. Für den ehrlichen Patron, der bereits Mindestlöhne zahlt, die zwischen den Sozialpartnern im Rahmen der Gesamtarbeitsverträge vereinbart wurden, heisst das ein weiteres Formular, zusätzliche Kontrollen, Mehraufwand für nichts und wieder nichts. Die wirklich schwarzen Schafe lachen sich bei der veranschlagten Busse für Zuwiderhandlungen von 500 Franken ins Fäustchen. Richtig unübersichtlich wird's für die, welche auch ausserhalb Zürichs, etwa in Winterthur, arbeiten: Dort laufen ähnliche Bestrebungen, zu nochmals anderen Bedingungen. ○



Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Jede Woche einen «Höngger» erhalten

Die Printausgabe der «Höngger Zeitung» erscheint alle zwei Wochen, aber unser Newsletter jede Woche.

Alle zwei Wochen am Donnerstag, so die Regel, liegt der «Höngger» in den Briefkästen. Doch der Kreis 10 bietet darüber hinaus immer wieder spannende Informationen, von denen manche sogleich auf der Website www.hoengger.ch veröffentlicht werden. Um auf diese Inhalte aufmerksam zu machen und dem Quartier gerecht zu werden, versendet die Redaktion jede Woche

einen Newsletter per E-Mail. So können Sie jederzeit und von überall her über die lokalen Geschichten und Neuigkeiten informiert bleiben. Keine Sorge: Wir werden Ihr E-Mail-Postfach nicht verstopfen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind, herzlichen Dank! ○

Newsletter abonnieren:



hoengger.ch/newsletter/

Ein Familienbetrieb macht Tempo

Die Garage Stoop AG in Schlieren macht sich seit 1976 einen Namen in der Region. Sie setzt auf persönliche Beratung und punktet mit der Marke Hyundai.

Es ist ein Familienbetrieb durch und durch: die Garage Stoop AG in Schlieren. Gegründet wurde sie von Felix Stoop im Jahr 1976 als Autowerkstatt in Urdorf – die «Kreuzgarage» machte sich rasch einen Namen in der Region. Im Jahr 2003 zog die Firma in einen Neubau nach Schlieren. Fünf Jahre später wurde aus der «Kreuzgarage» die Garage Stoop AG. Die Geschäftsübergabe an die zweite Generation folgte vor sechs Jahren: Sohn Ralf Stoop ist seither am Steuer.

«Dank unserem Vater sind wir Kinder mit der Leidenschaft für Autos aufgewachsen», sagt Stoop. Oder anders formuliert: Die Familie hat Benzin im Blut. «Mittlerweile haben wir aber auch die Elektrizität im Blut», meint der Chef lachend. Damit kommt er auf den Wandel in der Automobilbranche zu sprechen: «Wir sind mitten in der Veränderung und Elektromobile sind sehr gefragt.» Die Garage Stoop reagierte früh auf diesen Trend und sicherte sich mit der Hyundai Motor Company eine Partnerin, die seit Beginn eine führende Rolle im Elektrogeschäft innehat.

Chancen für den Nachwuchs

Natürlich werde man nicht alle Kund*innen mit Elektromobilen abholen können. «Daher setzen wir auch weiterhin auf Autos mit Verbrennungsmotoren.» Es sei



Geschäftsführer Ralf Stoop in seinem Showroom in Schlieren. (Foto: zvg)

aber wichtig, dem Umdenken in der Gesellschaft Rechnung zu tragen. «Elektrofahrzeuge sind zudem verschleissarm», fügt Stoop an.

Er muss es wissen, denn er und sein Team reparieren auch die Autos der Kundschaft. «Es ist uns wichtig, den Nachwuchs auszubilden», sagt er. War es früher «nur» der Automechaniker, sind es heute Automobil-Fachfrauen und -Männer, Automobildiagnostiker*innen oder Automobil-Werkstattskoordinator*innen. Sie erhalten in der Garage Stoop AG die Chance auf eine angesehene Berufsausbildung.

Die Wünsche der Kundschaft

Man müsse dieses Geschäft lieben und leben, sagt Stoop. «Als Familienbetrieb setzen wir auf die individuelle Beratung, auf das Kundenerlebnis und stehen mit

unserem Namen gerade.» Interessiere man sich für einen neuen Wagen, lohne es sich, einen Termin zu vereinbaren. «Im Gespräch finden wir heraus, welches die Wünsche und die Bedürfnisse sind», sagt Stoop. Selbstverständlich werden auch Probefahrten angeboten. Und sein Geschäft sei gut erreichbar: «Wir sind nur zehn Minuten von Höngg entfernt, um den Traum von einem Wunschauto zu verwirklichen.»

Neben dem Kauf oder einem Leasingvertrag wird auch ein «All-Inclusive-Paket» von Hyundai angeboten: Das Autofahren zum monatlichen Abo-Preis. «In diesem Betrag ist fast alles enthalten, von den Versicherungen über die Reparaturen bis hin zu den Verkehrsabgaben», weiss Stoop. «Einzig Schäden an der Karosserie, etwa bei einem Selbstunfall, sind darin nicht abgedeckt.»

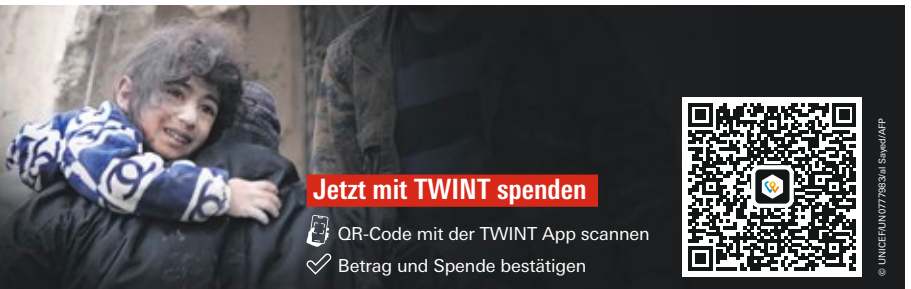
Erweiterte Mobilität

Die Garage Stoop setzt nicht nur auf vier, sondern auch auf zwei Räder. «Wir bieten auch E-Bikes an und arbeiten mit den Marken Wheeler und BiXS zusammen», so Stoop. Er nennt das eine «erweiterte Mobilität», und so sei seine Garage ein Partner von A bis Z. Ein E-Bike könne bei ihm auch auf Raten gekauft werden, so Stoop. Ein Besuch in Schlieren lohne sich für die Höngger*innen also immer. Keine Frage, die Familie Stoop gibt Gas. ○

GARAGE STOOP AG
Badenerstrasse 36
8952 Schlieren
044 734 30 77
www.garage-stoop.ch

unicef
für jedes Kind

**Erdbeben.
Kinder in Not.**



Jetzt mit TWINT spenden

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



© UNICEF/UN77983/01 Saved/APP

Spielen im Untergrund von Höngg

Im Kulturkeller des GZ Höngg werden nicht nur Konzerte und Veranstaltungen organisiert, er verwandelt sich auch mehrmals wöchentlich in einen Indoorspielplatz. Seit Januar kann hier auch sonntags gespielt und getobt werden.

Dagmar Schröder – Wintertage mit Kleinkindern können lang sein. Vor allem sonntags. Während den Eltern der Sinn meist mehr nach gemütlichem Gammeltag auf der Couch steht, haben die Kinder in der Regel ganz andere Pläne. Ungeachtet des schlechten Wetters sind die lieben Kleinen meist schon in aller Herrgottsfrühe wach und bereit für Action. Was also tun? Zwar gibt es unter der Woche eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder, vom Elki-Turnen über das gemeinsame Singen bis hin zu Theater und Geschichtenerzählen. Doch an Sonntagen ist das Angebot im Quartier bis anhin eher bescheiden. Und immer nur Zoo oder Hallenbad ist auch nicht das Wahre.

Ein Angebot für Kleinkinder

Deshalb ist eine Gruppe von Freiwilligen gemeinsam mit dem GZ



Sonntags noch kein Programm? Beim Indoorspielplatz im GZ Höngg können sich die Kleinsten einmal monatlich auch bei schlechtem Wetter so richtig austoben. (Foto: zvg)

Höngg nun aktiv geworden. Seit Januar verwandeln sie den Kulturkeller des Gemeinschaftszentrums einmal monatlich an einem Sonntagvormittag in einen Abenteuerspielplatz. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Kleinkinder und Kinder im Kindergartenalter sowie ihre Betreuungspersonen und hat sich an Wochentagen bereits seit Jahren etabliert und bewährt.

Nun werden also auch sonntags die Kletternetze ausgerollt, die dicken Matten bereitgelegt, Schaukeln montiert und Bobbycars in einer Reihe aufgestellt. Für ruhigere Momente stehen Spielsachen zur

Verfügung, die Eltern können es sich in der Sitzcke gemütlich machen und in aller Ruhe ihren Kaffee trinken.

Bedarfsanalyse im Quartier

Initiiert wurde das neue Angebot von Rahel Laib, Praktikantin beim GZ. Sie hat mit einer Befragung den Bedarf an niederschweligen Spiel- und Begegnungsmöglichkeiten auch an den Wochenenden festgestellt und sich in den darauffolgenden Wochen daran gemacht, eine Gruppe von Freiwilligen zu suchen. «Wir haben nun ungefähr zehn Personen gefunden, die sich in der Betreuung des Indoorspiel-

platzes abwechseln», erklärt Laib dem «Höngger». «Sie stellen morgens die Spielgeräte auf und sind dann während der Öffnungszeiten Ansprechpartner*innen für die Besucher*innen», so Laib. Und das Angebot wird rege benützt: Am vergangenen Sonntag besuchten rund 60 Personen den Spielplatz – trotz des schönen Wetters.

Nach Lust und Laune ausbaubar

In diesem Winter wird der Indoorspielplatz noch zweimal stattfinden, Mitte März und April, jeweils von 10 bis 13 Uhr. Und wenn dann, so hofft Laib, das Team dabei bleibt und vielleicht noch um ein paar engagierte Eltern erweitert wird, lässt sich das Angebot auch beliebig ausbauen. So ist für die nächste Saison nicht nur geplant, bereits im September mit dem Angebot zu starten, es sind auch längere Öffnungszeiten oder zusätzliche Angebote wie etwa Kasperlitheater, Kinderdisco oder Bastelangebote vorstellbar. Denn wenn die Kinder glücklich sind, sind schliesslich auch die Eltern zufrieden. ○

INDOORSPIELPLATZ:

19. März und 16. April von 10 bis 13 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Für Kinder in Begleitung ihrer Bezugspersonen.

Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Auf den Punkt gebracht Interaktives Kunstprojekt im Bombach

Einladung zur Vernissage

Freitag, 3. März 2023, 16–18 Uhr
Die Ausstellung ist öffentlich zugänglich.

Gesundheitszentrum für das Alter Bombach
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

T +41 44 414 93 00

stadt-zuerich.ch/gesundheitszentrum-bombach



Leben im Zentrum.

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Der Auftritt von Pipo, dem Clown, war einer der Höhepunkte an der Kinderfasnacht. (Foto: zvg)

Dieses Fasnachtsfest hatte es in sich

Wenn im Keller der Pfarrei Heilig Geist eine Geisterbahn installiert wird, kann das nur der närrischen Zeit geschuldet sein: Rund 150 Kinder in bunten Kostümen feierten endlich wieder Fasnacht.

Nach zweijähriger Pause konnte am ersten Samstag im Februar wieder die Kinderfasnacht der Pfarrei Heilig Geist stattfinden. Und alle kamen: Piraten, Ritter, Marsmenschen, Hexen, Engel, Einhörner, Prinzessinnen, Indianer, Blumen, Pilze, Skelette, Vampire, Füchse, Pippi Langstrümpfe und viele andere grössere und kleinere Fantasiefiguren tummelten sich im Pfarreizentrum. Insgesamt waren es rund 150 Kinder und 120 Erwachsene. Mehr als 20 Mitglieder der Pfadi St. Mauritius-Nansen, die in der Pfarrei beheimatet ist, boten den Kindern ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm: In einem Raum konnte man seine Treffsicherheit beim Büchschenschiessen und an der Schokokussschleuder üben. In einer anderen Ecke

gab es das Kinderschminken, dort wurden die tollen Kostüme mit der entsprechenden Gesichtsschminke noch akzentuiert. Und im Keller war die rasanteste Geisterbahn installiert – nach gängiger Meinung der Kinder war diese «scho es bizzeli gruselig, aber grad no zum ushalte».

Clown und Konfetti-Schlacht
Musikalisch für Stimmung sorgte die achtköpfige Steelband The Wilbert Gill PanBand. Und der Clown Pipo fesselte in seiner Show Klein und Gross mit Wortwitz und Zauberkünsten. Für das leibliche Wohl sorgten das Küchenteam und die Gruppe für Gesellschaftliche Anlässe (kurz GGA) mit hervorragenden hausgemachten Torten, Kuchen und Hotdogs. Denn was gibt es Schö-

neres, als mit der Familie, mit den Nachbarn oder alten Bekannten Kaffee und Kuchen zu geniessen und den Kindern bei einer wilden Konfetti-Schlacht zuzusehen? Zum Schluss fand die traditionelle Kostümpremierung und die Abschlusspolonaise durch den Saal statt. Moderiert wurde der Anlass von der Pfarreisozialarbeiterin Nicole Jacot alias Pippi Langstrumpf. Der Dank des Teams hinter der Fasnacht gilt allen Helfer*innen und geht an Klein und Gross für das bunte Mitfeiern. In diesem Sinne: «Alle, Gross und Klein, trallalala, lad'ich (in die Pfarrei) ein» – hoffentlich bis im nächsten Jahr. ○

Eingesandt von Nicole Jacot, Sozialarbeiterin, Pfarrei Heilig Geist



UUSLUMPETE

ab 19 Uhr
1. Stock Brasserie Johanniter (ehem. Gartenlaube)

Liveband Bullfrog Fred, Tanz, Guggen und Maskenpremiierung

Preise im Wert von Fr. 1'000
Maskeneinschreibungen bis 20:30

Ob maskiert oder unmaskiert, alle sind willkommen

www.zurichcarneval.ch

Die Fasnacht findet auch in Höngg statt

Ende Februar sind im Quartier die Narren los: Die Guggenmusik Tutti Frutti gibt ein Platzkonzert beim Pflegezentrum Riedhof, später trifft man sich in «Marcello's Bistro».



Die Guggenmusik Tutti Frutti sorgt garantiert für Stimmung. (Foto: zvg)

Die Fasnacht ist zurück – das dank der Hönggerin Béatrice Mayoraz. Sie ist ein leidenschaftlicher Fan der «fünften» Jahreszeit und Mitorganisatorin des Züri-Carnevals, der vom 24. bis 26. Februar stattfindet. In Höngg steht für Mayoraz aber der Montag, 27. Februar, im Fokus: Die Guggenmusik Tutti Frutti, deren Mitglieder aus anderen Guggen stammen wie den Limmatliche, Flying Dorias, Laie Gugge oder den Lady Killers, geben sich um 14.30 Uhr beim Eingang des Pflegezentrums Riedhof die Ehre. Das Platzkonzert soll für ordentlich Stimmung im Quartier sorgen. Um 17 Uhr zieht es die Fasnächtler*innen dann in «Marcello's Bistro» auf einen Umtrunk. Später wird die Gruppe ins Niederdorf weiterziehen.

Uuslumpete

Selbstverständlich wird auch die traditionelle «Uuslumpete» be-
gangen. Diese wäre eigentlich am Samstag, 4. März, im Restau-

rant 13'80 vorgesehen gewesen, findet nun aber in der «Brasserie Johanniter» beim Central statt. Dort im ersten Stock erwartet die Gäste ein buntes Programm: Ab 19 Uhr wird mit der Liveband Bullfrog Fred, Guggenmusik und einer Maskenprämierung mit Preisen im Wert von insgesamt 1000 Franken das Ende der närrischen Zeit gefeiert. (e) ○

FASNACHT MIT TUTTI FRUTTI

Montag, 27. Februar:
14.30 Uhr: Platzkonzert beim Eingang des Pflegezentrums Riedhof, Riedhofweg 4.
17 Uhr: Besuch der Guggenmusik in «Marcello's Bistro», Regensdorferstrasse 13.

UUSLUMPETE

Samstag, 4. März, ab 19 Uhr, in der «Brasserie Johanniter», Niederdorfstrasse 7, 8001 Zürich.

Hollywood in Frankental

Die Fasnacht im Wohnzentrum Frankental war nicht nur ein grosser Spass, sondern huldigte auch der grossen Leinwand.

Wenn die Tage wieder länger werden und am Morgen ohne Taschenlampe was zu sehen ist, dann wird es höchste Zeit für die Frankentaler Fasnacht. Für das diesjährige Motto «Hollywood: Serien- und Filmstars»

wurde Mitte Februar im Wohnzentrum Frankental der rote Teppich ausgerollt und ein Sitzungszimmer zum Fotostudio umfunktioniert. Im verdunkelten Raum konnten bei idealen Bedingungen Fotos geschossen werden, die dank der Polaroid-Kamera sofort begutachtet wurden: prächtig gefärbte Haare, lustige Hüte, Tierkostüme, Hippie-Outfits, Kleopatras, Super Man und Super Mario, Graf Dracula und viele mehr gab es zu bestaunen.

Ein Umzug für alle

Nach dem Apéro durfte die erklärte Lieblingsgugge des Wohnzentrums, die Notentschalper, natürlich nicht fehlen, mitsamt zwei feuchtfrohlichen Runden um das Haus herum. Dieser Frankentaler Fasnachtsumzug wurde in den letzten Jahren zur Institution, die mittlerweile auch Kinder mit ihren Eltern aus der Umgebung anlockt. Die Gugge spielte anschliessend im Aufenthaltsraum, der im Sommer vergrössert wurde, zum Abschluss

noch zwei Stücke. Dazu wurde auf dem Tisch mitgetrommelt oder sogar auf die Pauke gehauen. Zum Abschluss gab es als «Z'nacht» passend zum Motto American Hotdogs mit farbigem Veggie-Dip. Und nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht: Das Wohnzentrum Frankental liebäugelt mit einem Umzug durch das ganze Quartier. ○

Eingesandt von Alessandro Mantegani und der Zeitungsgruppe des Wohnzentrums Frankental.



Die Guggenmusik Die Notentschalper beim Umzug. (Foto: Fotogruppe Wohnzentrum Frankental)

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Suchst du mit deiner Familie etwas Abwechslung? Platz zum Spielen und Austoben? Einen Ort, um dich mit Freunden zu treffen oder neue Bekanntschaften zu schliessen? Unser Indoorspielplatz im Kulturkeller ist jeden Mittwoch und Donnerstag für dich geöffnet. Bobbycars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden zur Selbstbedienung angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Queen Victoria in der Schweiz

16 Uhr. Zusammen mit vielen Berühmtheiten träumte auch die englische Monarchin davon, die Alpen zu besuchen, sie zu sehen und zu erleben. Ein Vortrag von Barbara Wernli. Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

SONNTAG, 26. FEBRUAR

Active Sundays Bewegungslandschaft

10–17 Uhr. Die ETH macht das Sport Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis acht Jahre können sich in Begleitung der Eltern unter fachmännischer Anleitung austoben. An den «Active Sundays» steht jungen Menschen eine spannende und herausfordernde Bewegungslandschaft zur Verfügung. Umgesetzt sowie betreut durch das Institut für Bewegungswissenschaften und Sport. Der Eintritt zur Veranstaltung ist kostenlos. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Sport Center, Robert-Gnehm-Platz 1, 8093 Zürich.

Hausbesichtigung in der Hauserstiftung Höngg – Wohnen im Alter

14.30–15.30 Uhr. Allen Interessierten wird das Alters- und Pflegeheim gezeigt. Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria. Keine Anmeldung erforderlich. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

DIENSTAG, 28. FEBRUAR

Freies Malen Limmattalstrasse

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2

Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Keine Anmeldung nötig. Geschwisterkinder im Chrabbelalter sind herzlich willkommen. Matten und altersgerechte Spielsachen stehen zur Verfügung. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Galerie 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

Begegnungsnachmittag Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. (Fast) jeden letzten Dienstagnachmittag im Monat trifft sich eine aktive Frauengruppe zum Anfertigen von vielfältigen Handarbeiten (stricken, häkeln, nähen etc.), welche dann im November am traditionellen Adventsbazar verkauft werden. Das gesellige Beisammensein bei Kaffee und Kuchen gehört ebenso zu diesen Nachmittagen! Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 1. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Suchst du mit deiner Familie etwas Abwechslung? Platz zum Spielen und Austoben? Einen Ort, um dich mit Freunden zu treffen oder neue Bekanntschaften zu schliessen? Unser Indoorspielplatz im Kulturkeller ist jeden Mittwoch und Donnerstag für dich geöffnet. Bobbycars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden zur Selbstbedienung angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Bienenwachstücher herstellen

19–21 Uhr. Bienenwachstücher sind eine nachhaltige Alternative zu Alu- oder Frischhaltefolien und können etliche Male wiederverwendet werden. Aus Stoffresten und Bienenwachs entstehen tolle und nachhaltige Geschenke! Mitbringen: vorgewaschene Stoffreste in verschiedenen Grössen aus Baumwolle. Eine kleine Auswahl an Stoffen ist vorhanden. Kosten: keine. Anmeldung an das Sekretariat via Anmeldeformular oder atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. WipWest Huus, Hönggerstrasse 76, 8037 Zürich.

DONNERSTAG, 2. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Suchst du mit deiner Familie etwas Abwechslung? Platz zum Spielen und Austoben?

Einen Ort, um dich mit Freunden zu treffen oder neue Bekanntschaften zu schliessen? Unser Indoorspielplatz im Kulturkeller ist jeden Mittwoch und Donnerstag für dich geöffnet. Bobbycars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden zur Selbstbedienung angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Spiel- und Begegnungsnachmittag der @KTIVI@

14 Uhr. Wer gerne ein Karten- oder Brettspiel macht wie z.B. SKIP.BO, Rummikub oder Scrabble oder sich lieber an einem Schieberjass beteiligt, findet schnell Anschluss bei anderen Spielfreudigen. Zum Abschluss wird Kaffee/Tee und Kuchen serviert. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Erzählkafi

14–16 Uhr. Erzählen verbindet. Geschichten austauschen und Menschen begegnen. Im Zentrum stehen Erinnerungen, Erfahrungen und Begebenheiten aus dem Leben zu einem bestimmten Thema. Die Veranstaltung wird in der ersten Hälfte moderiert, mit Impulsfragen ergänzt und es wird ein respektvoller Austausch ermöglicht. Erzählen ist immer freiwillig. In der zweiten Hälfte der Veranstaltung sind alle Teilnehmenden zu einem Getränk (alkoholfrei) im «Kafi & Zyt» eingeladen, um sich weiter dem Thema oder sonstigen Gesprächen zu widmen. Kosten: keine. Anmeldung an das Sekretariat via Anmeldeformular oder atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

Konzert mit Rahel Baer

16 Uhr. Eine musikalische Reise in die 1950er- und 1960er-Jahre. Sie dürfen mitsingen, mitklatschen oder sogar mittanzen. Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

FREITAG, 3. MÄRZ

Erzählcafé: Überraschungen

14–16.30 Uhr. Womit sind Sie schon überrascht worden? Sind Sie darüber erschrocken oder war es eine Freude? Von solchen Erlebnissen wird im Erzählcafé bei voller Diskretion berichtet. Die Erfahrungen werden mit den Zuhörenden geteilt. Es gibt nur richtig und wichtig. Niemand muss etwas sagen. Im zweiten Teil darf man sich dann frei austauschen,

ganz ohne Einschränkungen. Die Anmeldung ist erwünscht bei Herrn Cotti unter jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Galerie, 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Beim Museum Wartau. Bis Ende August 2023 steht aufgrund der Gleisbaustelle Limmattalstrasse die Tramschleife Wartau für das Cargo-Tram bzw. E-Tram nicht zur Verfügung, dafür sind Ersatzfahrzeuge vor dem Trammuseum im Einsatz. Einzelner Gegenstand: max. 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang (Ausnahme: Sofa/Polstermöbel max. 2 Meter lang). Weitergeben statt wegwerfen: Beim Tauschplatz können Sie gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot, Limmattalstrasse 260.

Vernissage «Auf den Punkt gebracht.»

16–18 Uhr. Interaktives Kunstprojekt im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach. Die Ausstellung ist öffentlich zugänglich, der Eintritt ist gratis. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Friday Dance Night

17.30 Uhr. Tanzen zu den Lieblingshits, neue Kontakte im Quartier knüpfen, Töggel und einen lustigen Abend mit den Jugendarbeiter*innen von Höngg verbringen. Die Jugendarbeit Höngg (kath. Kirche Höngg, ref. Kirchenkreis 10 und GZ Höngg) bietet einen Tanzabend für Mittelstufen-Schüler*innen an. Pfarreizentrum Heilig Geist, Jufo, Limmattalstrasse 146.

Führung ETH Hönggerberg

18–19 Uhr. In den 1960er-Jahren legte die ETH Zürich den Grundstein zum Standort auf dem Hönggerberg. Umgeben von bauerlicher Landschaft und Wäldern wird geforscht, entwickelt, gelehrt – aber auch gelebt. Kurz: Hightech trifft Kuhweide. Der Frauenverein Höngg organisiert eine Tour.

Anmeldedetails: www.frauenverein-hoengg.ch. ETH Hönggerberg, Campus.

Spielabend im Kafi Sonnegg

19–22 Uhr. Mögen Sie Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele? Sie sind herzlich eingeladen, in geselliger Runde einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. In der Regel am ersten Freitag des Monats. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Kellerformativ: Debora Fenner in Concert

19 Uhr. Ein Abend voller New-Country-Songs, Pop-Klassiker und Eigenkompositionen. Türöffnung: ab 19 Uhr, Konzert: ab 20 Uhr. Tickets: Eventfrog.ch GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. Siehe Artikel Seite 20.

Offener Jugendtreff Chaste

19.30–22.30 Uhr. Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich in dem von den Jugendlichen selbst gestalteten Jugendtreff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. Die Jugendarbeit unterstützt die Jugendlichen bei der Organisation und Planung von Veranstaltungen. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Musicalprojekt Zürich 10: Julia ohni Romeo?

20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Informationen: www.musicalprojekt.ch. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

SAMSTAG, 4. MÄRZ**Arbeitstag – Anpacken im Frühling**

9–13 Uhr. Gebraucht werden fleissige Hände, um den Obstbaumschnitt zusammenzutragen und die Wiesen zu säubern. Anmeldung schriftlich an Hans-Peter Wydler, hpwy@gmx.ch bis Montag, 27. Februar. Bitte angeben, ob Teilnahme am Mittagessen erwünscht ist. Mitnehmen: Robuste, warme Schuhe und Kleider, wenn vorhanden Arbeitshandschuhe. Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung und je nach Einsatzort bekannt gegeben. Siehe Artikel Seite 18.

Glühwein-Uustrinkete

17 Uhr. Die IG Wartau lädt alle herzlich ein, beim Uustrinkete des Kerzenziehen-Glühweins teilzunehmen. «Es hät so lang's hät.» Siehe Artikel Seite 18. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

JuFo-Bar

20–2 Uhr. Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelikasten und professionelle Bar. Das Lokal befindet sich in den Jugendräumen unter der Kirche. JuFo, Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Musicalprojekt Zürich 10: Julia ohni Romeo?

20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Weitere Informationen: www.musicalprojekt.ch. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

SONNTAG, 5. MÄRZ**Musicalprojekt Zürich 10: Julia ohni Romeo? Galavorstellung**

14 Uhr. Zum Anlass des 25-Jahr-Jubiläums findet heute eine Galavorstellung mit einem Drei-Gang-Menü statt (mit Reservation). Weitere Informationen: www.musicalprojekt.ch. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

MONTAG, 6. MÄRZ**Wulle Träff**

19–21 Uhr. Monatliches Strick- und Häkel-Treffen. Eigene Arbeit mitbringen. Ab 16 Jahren. Kosten: keine. Anmeldung an das Sekretariat via Anmeldeformular unter kk10.ch oder atelier.kk.zehn@

reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

Vortrag über den Rotmilan

19.30–20.30 Uhr. Öffentlicher Vortrag des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg. Der Greifvogel hat in den letzten Jahrzehnten in atemberaubender Geschwindigkeit seinen ursprünglichen Lebensraum zurückerobert. Patrick Scherler von der Vogelwart Sem-pach erklärt, was die Gründe sind, und stellt die neusten Forschungsergebnisse vor. Der Anlass ist gratis und offen für alle, eine Anmeldung ist nicht nötig. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

DIENSTAG, 7. MÄRZ**Freies Malen Limmattalstrasse**

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 % mit KulturLegi. Keine Anmeldung nötig. Geschwisterkinder im Chrabbelalter sind herzlich willkommen. Matten und altersgerechte Spielsachen stehen zur Verfügung. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Galerie 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

Besuchsführung im Riedhof

15–16 Uhr. Interessierte können das Alters- und Pflegeheim anlässlich einer Hausführung kennenlernen. Mit anschliessendem Kaffee und Kuchen. Immer am ersten Dienstag des Monats. Riedhof Leben und Wohnen im Alter, Riedhofweg 4.

MITTWOCH, 8. MÄRZ**Halbtags-Rundwanderung**

9.30 Uhr. Die Höngger Wandergruppe 60plus wird von Egetswil bei Kloten über Lufingen bis Gerlisberg und zurück wandern. Wanderzeit: Drei Stunden. Aufstieg: 210 Meter, Abstieg: 280 Meter. Siehe Artikel Seite 21.

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214. Siehe 2. März.

Computerhilfe für 60plus

14–16 Uhr. Der Verein Computera Zürich hilft bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen. Kontaktperson: Herbert Oberlin, h.oberlin@gmx.ch. Tel: 043 305 85 25. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186.

DONNERSTAG, 9. MÄRZ**Indoorspielplatz**

9.30–16 Uhr. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214. Siehe 2. März.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Türöffnung um 19.30 Uhr. Jeweils am ersten Donnerstag des Monats. Gefeierte wird der 120. Geburtstag des Pianisten Earl Hines. Gartenschür beim Restaurant Grünwald, Birmensdorferstrasse 237.

FREITAG, 10. MÄRZ**Kellerformativ: IDA JANE**

19 Uhr. Als IDA JANE stehen sechs Freunde aus dem Grossraum Zürich mit ihrer vielseitigen Musik zusammen auf der Bühne. Tickets: Eventfrog.ch GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Turnen aktuell**MONTAGE (27. FEBRUAR, 6. MÄRZ)****Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG (28. FEBRUAR, 7. MÄRZ)**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Ge-

lenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Fit und mit Schwung – auch im Alter! Geturnt wird im Sitzen und Stehen, je nach Können. Das unverbindliche Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Annabeth Juchli. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (1. & 8. MÄRZ)**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Trainiert werden Beweglich-

keit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Mit Gaby Hasler. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAG (24. FEBRUAR, 3. MÄRZ)**GymFit für Männer 60plus (findet auch in den Schulferien statt)**

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. GymFit unterstützt mit einem vielseitigen Angebot an Trainingselementen die Gesundheit und das Wohlbefinden. Trainiert wird Beweglichkeit, Kraft,

Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus (Schultrakt), Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus (ohne 24. Februar wegen Schulferien)

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Auf sanfte Art und Weise wird der Körper trainiert. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Mit Anne-Marie Schneller und Hani Meili-Schibli. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Die Blumen blühen und die IG Wartau glüht auf

**Beim nächsten Event der IG Wartau wird noch einmal Glühwein ausgeschenkt:
Die «Uustrinkete» soll Begegnungen im Quartier fördern.**

Pünktlich zum meteorologischen Frühling offeriert die IG Wartau das Überbleibsel des Glühweins vom letzten Kerzenziehen im Dezember. Zudem wird in der Feuerschale für Glut gesorgt. Jeder kann seine Würste und Spiesse mitbringen. Nebst Glühwein gibt es auch alkoholfreies Panaché und Bier. Rund um das Feuer wird ein Ort für Begegnungen geschaffen.

Vorbote auf neue Events

Die IG Wartau ist bestrebt, ebensolche Begegnungen im Quartier zu fördern. Sie tut das erfolgreich mit dem wohlbekannten Wartau-fest und dem Kerzenziehen, die auch in diesem Jahr stattfinden.

Mit der «Glühwein-Uustrinkete» kommt nun ein weiterer Event dazu.

Und: Im April ist beim Tramdepot Wartau ein Jass-Turnier geplant, das von Live-Jazz-Musik begleitet wird. ○

**Eingesandt von Bernhard Räber,
IG Wartau**

GLÜHWEIN-UUSTRINKETE

Samstag, 4. März, von 17 Uhr bis «ausgetrunken»

Mitnehmen: Wurst und Spieß.

Vorplatz des Tramdepots Wartau



Rund um die Feuerschale lässt es sich herrlich verweilen. (Foto: Bernhard Räber)

Anpacken im Frühling

Der Natur- und Vogelschutzverein sucht Helfer*innen für den nächsten Arbeitstag: Am Samstag, 4. März, werden am Ruggernweg die Apfel- und Birnbäume geschnitten.

Seit dem Naturschutzjahr 1995 hat der Natur- und Vogelschutz Höngg (NVV) am Ruggernweg rund 25 Obstbäume mit verschiedenen Apfel- und Birnenarten angepflanzt. Die Bäume entwickeln sich gut. Sie müssen alljährlich im Frühjahr geschnitten werden, damit die richtige Form erhalten bleibt und es gute und schöne Früchte gibt.

Den eigentlichen Schnitt auf der Leiter machen die Fachleute, es benötigt aber freiwillige Helfer*innen, um das Schnittgut wegzubringen und zum Häckseln vorzubereiten. Den Bäumen wird auch etwas Kompost zugeführt und eventuell wird vorher auch die Grasnarbe um die Stämme entfernt. Es gilt auch Hartriegel- und Brombeer-



Am Ruggernweg werden die Apfel- und Birnbäume in Form gebracht. (Foto: NVV)

ranken sowie sonstige unerwünschte Pflanzen aus den angrenzenden Hecken und der Wiese auszugraben und zu entfernen.

Kein stressiger Tag

Natürlich können beim Baumschnitt auch Fragen an die Fachleute gestellt werden. Zudem lohnt es sich, Augen und Ohren

offenzuhalten, um einige der vielen Vogelarten am Ruggernweg zu hören und sogar zu sehen. Es soll kein stressiger Tag werden. Als Lohn für die getane Arbeit gibt es eine Pausenverpflegung und ein Mittagessen.

Der NVV freut sich über alle Helfer*innen, mit und ohne Vorkenntnisse. Anmeldung schriftlich an

Hans-Peter Wydler, hpwy@gmx.ch bis Montag, 27. Februar. Bitte angeben, ob eine Teilnahme am Mittagessen erwünscht ist. Der Treffpunkt wird nach der Anmeldung bekannt gegeben. Robuste, warme Schuhe und Kleider anziehen, wenn vorhanden Arbeitshandschuhe mitnehmen. (e) ○

VORTRAG ÜBER DEN ROTMILAN

Der NVV Höngg führt am Montag, 6. März, von 19.30 bis 20.30 Uhr einen öffentlichen Vortrag im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 zum Thema Rotmilan durch. Der Greifvogel hat in den letzten Jahrzehnten in atemberaubender Geschwindigkeit seinen ursprünglichen Lebensraum zurückerobert. Patrick Scherler von der Vogelwarte Sempach erklärt, was die Gründe sind, und stellt die neusten Forschungsergebnisse vor. Der Anlass ist gratis und offen für alle, eine Anmeldung ist nicht nötig. (nvv)

Ist diese Ehe noch zu retten?

Die Zürcher Freizeit-Bühne aus Höngg meldet sich mit einer frechen Boulevard-Komödie zurück. Im Stück «Das hät mer grad no gfählt» soll Silberhochzeit gefeiert werden – das ist schwieriger, als man denkt. Und zum Brüllen komisch.

Die Liebe ist ein seltsames Spiel – das sang schon Schlagersängerin Connie Francis. Ein Spiel, das so manche Überraschungen, Irrungen und Wendungen mit sich bringt. Zumindest für das wohlhabende Ehepaar Angela und Klaus von Grafenried, die mit vollen Segeln auf die grosse Party zur Silberhochzeit zusteuern. Doch 25 Jahre sind eine lange Zeit: Während sich Klaus im Hafen der Ehe immer noch pudelwohl fühlt, vermisst Angela das gewisse Etwas. Wird sie noch geliebt und ist ihr Ehemann überhaupt treu? Fragen, die sie beantwortet haben will. Also heckt sie einen Plan aus, um ihren Ehemann zu testen. Das ist die Ausgangslage des Stücks «Das hät mer grad no gfählt» von Erich A. Kleen, das im März in Höngg und Wollishofen aufgeführt wird. Die Komödie in drei Akten ist zugleich das Comeback der Zürcher Freizeit-Bühne. Das letzte abendfüllende Stück wurde mit «Müller's Mühli» im Frühjahr 2019 aufgeführt, dann kam die Pandemie und verhinderte alle Pläne, bis die Höngger Theatergruppe im vergangenen Herbst immerhin den Einakter «Theater im Theater» in einigen Gesundheitszentren für das Alter



Szenen einer Ehe aus dem neuen Stück der Zürcher Freizeit-Bühne. (Fotos: Zürcher Freizeit-Bühne)

der Stadt Zürich aufführen konnte. Und nun heisst es «Vorhang auf» für die grosse Boulevard-Komödie. «Wir freuen uns riesig, dass wir wieder auftreten dürfen», sagt Regisseur Heinz Jenni, der ebenso Ehrenpräsident des Vereins ist. Auch die weiteren zehn Aktivmitglieder des Theatervereins können es kaum erwarten, endlich mit ihren Rollen die Bühne zu stürmen. «Mit teilweise neuen Kolleg*innen haben wir diese Komödie damals in Angriff genommen, und Probe um Probe entwickelte sich das Ganze», so Jenni weiter. Er sei stolz darauf, dass die Gruppe gemeinsam ein fröhliches und turbulenten Ergebnis schaffen konnte.

130 Jahre Theater

Ein Ergebnis, das einem Jubiläum Rechnung trägt: Die Zürcher Freizeit-Bühne feiert heuer das 130. Theaterjahr – eine stolze Zahl mit bewegter Geschichte: Bei der Gründung im Jahr 1893 lautete der Name noch «Dramatischer Verein

Höngg» und gespielt wurden vorwiegend Schauspiele und Dramen aus der Schweizer Geschichte. Im Jahr 1937 kam es zur Fusion beider Theatervereine von Höngg und Wipkingen, was ein Jahr später zum «Dramatischen Verein Waidberg» führte. Damals setzte man auf Lustspiele, Volksstücke sowie Schwänke und auf das Mundart-Theater.

Als der Verein in den 1980er-Jahren sein Probelokal in Höngg bei der «Mühlehalde» aufgeben musste, entschloss man sich für eine Reorganisation: Im Jahr 1987 entstand die Zürcher Freizeit-Bühne daraus. Das 100-jährige Bestehen konnte schliesslich im damals neuen Vereinslokal auf der Werdinsel gefeiert werden.

Bis heute ist die Höngger Theatergruppe dort beheimatet – und in illustrierter Gesellschaft. Die Probe-räumlichkeiten der Theater Winkelwiese und Neumarkt befinden sich ebenfalls auf dem Eiland in der Limmat.

Ein vergnügliches Theatererlebnis
Das Publikum darf sich mit dem Dreiakter nicht nur auf viele komische Momente freuen, sondern auch auf einen rundherum vergnüglichen Theaterabend, bei dem auch abseits der Bühne etwas geboten wird. So öffnet die Tür jeweils eine Stunde vor Beginn und in der «Theaterbeiz» wird abends das feine «Luigi's Risotto» mit Getränken angeboten. Daneben gibt es eine Cüpli-Bar, um in Stimmung zu gelangen. Ein breites Angebot an Kuchen versüsselt die Pausen. Viele ehemalige Aktivmitglieder, die das Höngger Publikum von den Aufführungen her kennen, werden in einer Funktion hinter oder neben der Bühne anzutreffen sein. So sind die Aufführungen der Zürcher Freizeit-Bühne immer auch ein Miteinander von Mitgliedern und Freiwilligen, sodass es nur auf der Bühne heissen muss: Das hät mer grad no gfählt! (mm) ○

DIE AUFFÜHRUNGEN

Wollishofen, Zentrum Hauriweg, Hauriweg 17:

Samstag, 18. März, 19.30 Uhr, Premiere

Sonntag, 19. März, 14.30 Uhr
Höngg, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190:

Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr

Freitag, 24. März, 19.30 Uhr

Samstag, 25. März, 19.30 Uhr

Sonntag, 26. März, 14.30 Uhr
(Benefiz-Vorstellung zugunsten «Denk an mich»)

Karte: 23 Franken / AHV &

Jugendliche bis 16 Jahre:

20 Franken. Reservationen

(nummerierte Sitze): 044 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch.

COIFFEUR DA PINO



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90
oder spontan vorbeischaun
und fragen.

HAUS- UND TIERBETREUUNG SUCHT TEAMUNTERSTÜTZUNG

- Wann: ab Mai 2023
- Bereich: Tier- und Pflanzenbetreuung
- Pensum: 2 Tage/Woche und Ferienvertretung
- Zeitaufwand: je nach Kundenbuchungen
- Wir wünschen uns: eine tier- und pflanzenliebende Person mit eigenem Auto, die flexibel, pflichtbewusst und diskret ist.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung:
Manuela Nyffenegger
info@hausundtierbetreuung.ch
Obere Breiten 9 · 8108 Dällikon
Wir freuen uns auf Sie!



www.hausundtierbetreuung.ch



Die Sängerin Debora Fenner aus Zürich. (Foto: zvg)

New Country mit Debora Fenner

Das zweite Konzert der Kellerformativ-Reihe widmet sich der EP-Release der Sängerin Debora Fenner.

Schon früh hat Debora Fenner ihre Liebe zur Musik entdeckt. Ihr Herz hat sie dem New Country und der Popmusik geschenkt. Mit 16 Jahren entdeckte sie schliesslich ihre Leidenschaft für das Songwriting. Seither ist dies ein ebenso fester Bestandteil der Zürcherin geworden wie das Singen. In der neuen Konzertreihe vom Kellerformativ (die «Höngger Zei-

tung» berichtete) tritt Fenner im Kulturkeller des GZ Höngg auf. Die Zürcherin stellt dort ihre Single «Good Things Take Time» vor, die sie 2021 komponierte und nun mit drei neuen Songs auf einem Mini-Album, einer sogenannten EP, veröffentlicht. Neben diesen Songs verspricht Fenner weitere Eigenkompositionen, New-Country-Songs und Pop-Klassiker zum Besten zu geben. (red) ○

DEBORA FENNER: EP-RELEASE
3. März 2023
Türöffnung: 19 Uhr
Start: 20 Uhr
Karten: Eventfrog
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

WALEE GmbH
MALEN - VERPUTZEN - ISOLATION - GIPSER

Frühjahrs - Aktion

gültig bis 28. Februar 2023

Jedes Einfamilienhaus

komplette Fassadenreinigung,
-grundierung und -streichen
inkl. Material und Arbeit

7'999.- CHF

Fixpreis-Garantie

Auch für Mehrfamilienhäuser
erhalten Sie von uns sehr
attraktive Angebote.

20% Rabatt auf alle sonstigen Arbeiten

Objektbesichtigung kostenlos und
unverbindlich.

Als junger Kleinbetrieb machen wir
alles günstiger als die Grossen!

Wir sind ein **Schweizer Familienbetrieb** und
machen alle Arbeiten mit eigener Hebebühne.
Referenzen auf Anfrage.



WALEE GmbH
Blegistrasse 7, 6340 Baar
Telefon 079 351 83 85
info@walee.ch
www.walee.ch

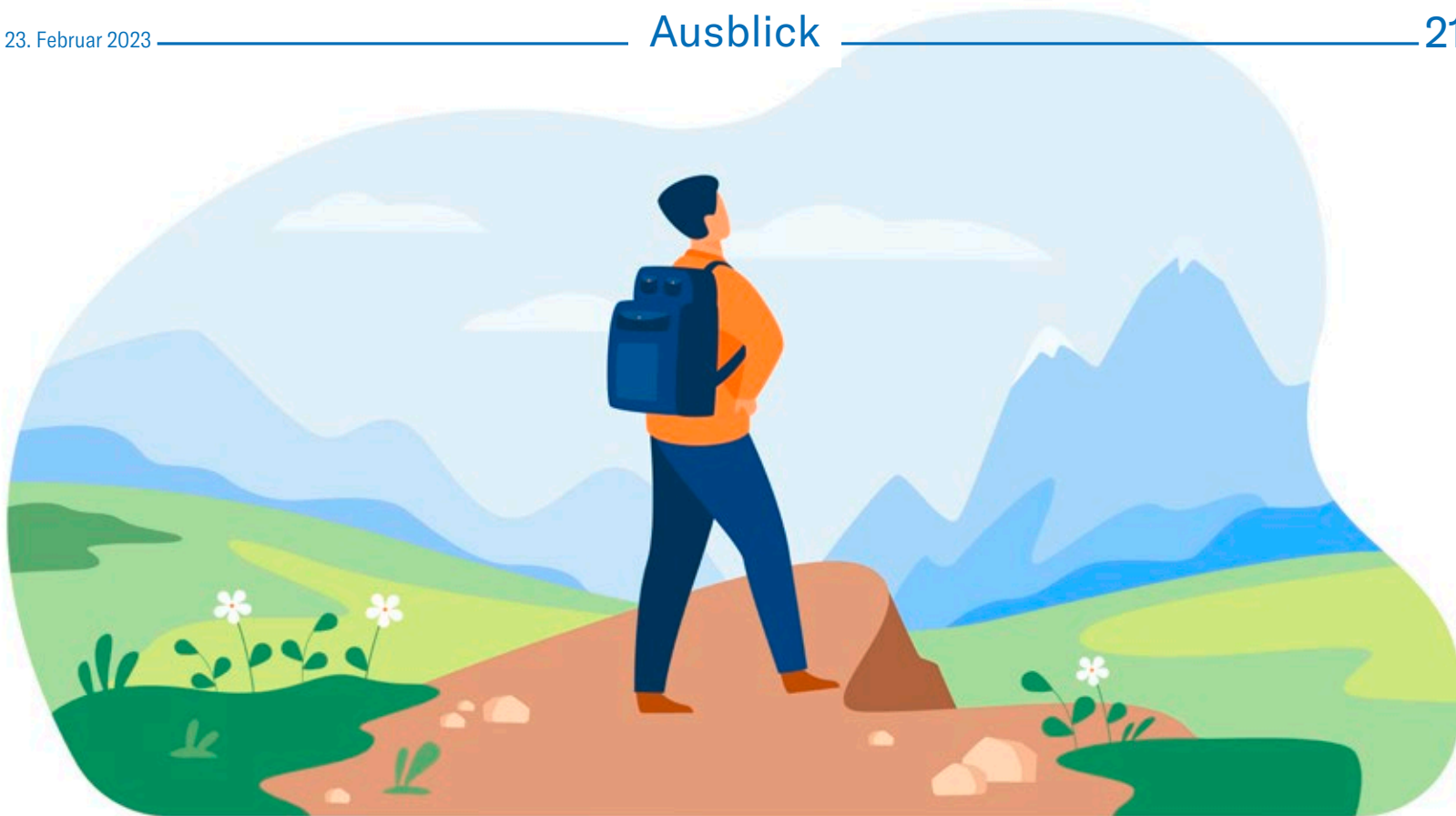
**Der Veranstal-
tungskalender auf
www.hoengger.ch!**

Freepik.com



Da ist was los in Höngg! Egal ob Konzert, Vortrag oder Lesung: In unserem Kalender können Sie ganz einfach nach den Einträgen suchen. Oder Sie lassen sich beim Stöbern von der Vielfalt im Quartier überraschen.

hoengger.ch/veranstaltungen



(Foto: Freepik.com)

Beim Flughafen auf Wanderschaft gehen

Die Högger Wandergruppe 60plus wird am Mittwoch, 8. März, von Egetswil bei Kloten über Lufingen bis Gerlisberg und zurück wandern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Mit einem Aufstieg von 210 Metern und einem Abstieg von 280 Metern.

Um 9.49 Uhr fährt die Gruppe mit der S7 nach Kloten und von dort mit dem Ortsbus 732 nach Egetswil. Ohne Startkaffee beginnt die Wanderung über Hintermarchlen-Moosbrunnen in Richtung Lufingen. Für kurze Zeit hat man Aussicht auf den Flughafen.

In Lufingen geht die Route durch das Dorf über die dichtbefahrene Hauptstrasse, auf der viele Lastwagen Richtung Embraport, dem

grössten und vielfältigsten Logistik-Hub der Region Zürich, fahren. Auf der anderen Talseite geht es ein kurzes Stück etwas steiler wieder aufwärts.

Am Golfplatz Augwil vorbei führt der Weg in Richtung Gerlisberg. Im gleichnamigen Restaurant wird das Mittagessen serviert. Nach der Mittagspause wandert die Gruppe hinunter zur Haltestelle Wohnheim, wo Personen mit Be-

hinderung in der Stiftung Pigna wohnen und arbeiten. Von dort bringt der öV die Gruppe wieder nach Zürich. Auf eine gutgelaunte Wanderschar freuen sich Helene und Peter. (e) ○

HALBTAGSWANDERUNG AM 8. MÄRZ
Besammlung um 9.30 Uhr beim Gruppentreffpunkt im HB Zürich. Alle lösen ihr Billett selbst. Am

Automaten eingeben: «Kloten, 24 h», Preis mit Halbtax 6.80 Franken, Organisationsbeitrag 6 Franken.

Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen. Montag, 6. März, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 7. März, 8 bis 9 Uhr bei Helene Spillmann, 044 341 47 67 oder Peter Surber, 044 371 40 91. Notfallnummer: Helene, 079 729 24 66.

Ihr Event im «Högger»!

Sie veranstalten einen Event in Högger oder Wipkingen? Dann sind Sie auf unserer Website genau richtig: Im Veranstaltungskalender können Sie Ihren Anlass eintragen und finden ein grosses Publikum. Die Eintragungen sind in der Regel kostenlos. Folgendes gilt es zu beachten:

- Kostenpflichtige Veranstaltungen in Freiwilligenarbeit werden aufgenommen.
 - Handelt es sich um kommerzielle Veranstaltungen, zahlungspflichtige Kurse, Workshops oder Ferienangebote, dann bitte nehmen Sie mit der Redaktion unter redaktion@hoengger.ch Kontakt auf.
 - Das Hervorheben eines Eintrages kostet 20 Franken.
 - Das Einfügen eines Fotos kostet ebenfalls 20 Franken.
- Wir freuen uns über viele Einträge!
○

Veranstaltung anmelden:



hoengger.ch/veranstaltung-anmelden

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen, Details
und Anmeldung auf:
www.kk10.ch/agenda

KAFI & ZYT MO–FR, 14–17.30 UHR

Das Generationencafé
(geöffnet ab 27. Februar)

Musicalprojekt Zürich 10 «Julia ohni Romeo?»

TERMINE:

Fr. 3. März 20.00, Premiere
Sa., 4. März, 20.00
So., 5. März, 14.00, GALA
Fr., 10. März, 20.00
Sa., 11. März, 20.00, Dernière

SONNTAG, 26. FEBRUAR 2023

10.00 Gottesdienst mit KLEIN
und gross, Kirche Höngg,
D. Trinkner, Kinder vom
Untilager

DIENSTAG, 28. FEBRUAR

16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof, M. Braun
18.00 Qi-Gong, Sonnegg
für Angemeldete

MITTWOCH, 1. MÄRZ

14.00 Round Dance, KGH Höngg
mit Anmeldung
18.00 Bibleinführung, Sonnegg,
J. Naske
19.00 DIY – Bienenwachstücher
WipWest Huus, S. Müller
für Angemeldete
19.30 Ökumen. Trauertreff
Sonnegg, A.-M. Müller/
M. Braun

DONNERSTAG, 2. MÄRZ

11.30 Spaghettiplausch; KGH
Oberengstringen
20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg, P. Aregger

FREITAG, 3. MÄRZ 2023

18.00 Liib & Seel, Sonnegg,
M. Günthardt u. Freiwillige
18.30 Weltgebetstagsfeier; Kath.
Kirche Oberengstringen
19.00 Spielabend f. Erwachsene,
Sonnegg Höngg
19.30 Ökum. Weltgebetstagsfeier,
Kirche Heilig Geist,
Y. Meitner u. Team

SAMSTAG, 4. MÄRZ

09.15 Gottesdienst Sydefädeli
A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst Trotte
A.-M. Müller

SONNTAG, 5. MÄRZ

10.00 Gottesdienst klassisch!
Kirche Höngg, M. Reuter
11.30 Tauffeier um Halbwölfl,
Kirche Höngg, D. Trinkner
17.00 Gospelkirche, Kirche Ober-
engstringen, D. Trinkner
u. a.

MONTAG, 6. MÄRZ

19.00 Wulle-Träff, Sonnegg
19.30 Kontemplation, Kirche
Höngg, L. Mettler

DIENSTAG, 7. MÄRZ

12.00 Senioren-Mittagstisch,
KGH Oberengstringen
18.00 Projekte erfolgreich
umsetzen, Sonnegg,
Anm. bis 26.2.

MITTWOCH, 8. MÄRZ

09.30 Wandergruppe 60plus
Treffpunkt Zürich HB
09.45 Andacht Hauserstiftung
P. Förly
19.00 Filmabend «Die göttliche
Ordnung», Kirche Höngg
Anm. bis 7.3., M. Reuter

DONNERSTAG, 9. MÄRZ 2023

19.00 GV Kirchenchor, KGH
Höngg, P. Aregger

FREITAG, 10. MÄRZ 2023

10.00 Ökumen. Andacht, Riedhof
M. Braun
13.45 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, N. Dürmüller

SAMSTAG, 11. MÄRZ 2023

10.00 Taferinnerungsfeier
Kirche Höngg
Ab 9 Uhr Zopfzmenge
im Sonnegg,
N. Dürmüller u. a.

SONNTAG, 12. MÄRZ

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Günthardt u. a.
10.00 Gottesdienst für Gross und
Klein, Kirche Obereng-
stringen, J. Naske mit
Unti2-Kindern
14.30 WipWest Kafi, WipWest
Huus, S. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
anschliessend Chilekafi
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 25. FEBRUAR

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 26. FEBRUAR

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 27. FEBRUAR

17.00 Meditativer Kreistanz,
Kirche
19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DIENSTAG, 28. FEBRUAR

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,
Kirche, anschliessend
Teilete
19.00 4. Klasse Elternabend zur
Versöhnung

MITTWOCH, 1. MÄRZ

19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir
reden darüber», im Haus
Sonnegg

DONNERSTAG, 2. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.00 @AKTIV!@ - Spiel- und
Begegnungsnachmittag,
Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 3. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Dance Night,
Zentrum
19.30 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Weltgebetstag,
Kirche

SAMSTAG, 4. MÄRZ

08.00 Oberstufenhalbtage,
Zentrum
18.00 Eucharistiefeier
20.00 JUFO-Bar, Zentrum

SONNTAG, 5. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 6. MÄRZ

19.30 Kontemplation in der
ref. Kirche
19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 9. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung
18.30 3. Klasse Elternabend

FREITAG, 10. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum

SAMSTAG, 11. MÄRZ

10.00 Eltern-Kind-Feier, Kirche
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 12. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier
18.00 Konzert Cantata Nova,
Poesie & Musik, Kirche

Traueranzeigen und Danksagungen

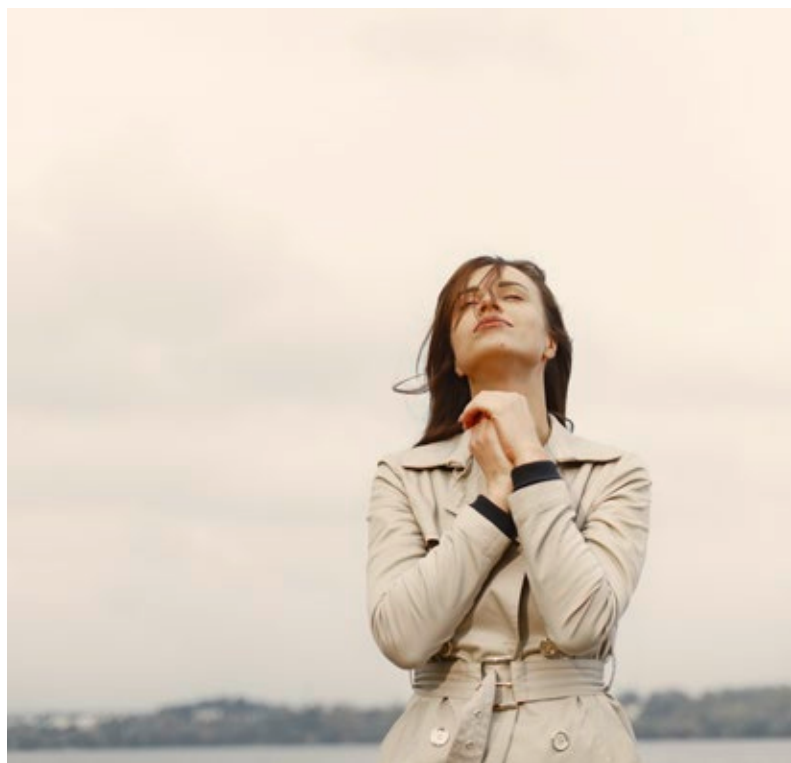
Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen
ist jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online www.hoengger.ch: Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben

HönggerZeitung



«Exerzitien im Alltag»: Wahrnehmen des Raums in und über uns Menschen.
(Foto: Freepik.com)

Der Alltag als Übungsfeld

Wo gerade ist Ihr Übungsfeld? Sind Sie eher zu träge für Sport und nehmen sich doch vor, wieder mal richtig zu trainieren? Oder Sie haben vor, Ihre Sprachkenntnisse aufzufrischen?

Wenn es einem gelingt, solche Pläne in den Alltag zu integrieren, dann kann in Eigenregie Erstaunliches aufgebaut und vertieft werden. Übungswillige haben diesen Effekt auch für ihr spirituelles Leben festgestellt: «Die Exerzitien im Alltag tun uns einfach gut», sagten sie am Abschlussabend. Ihr Training hiess: sich drei Wochen lang täglich für 20 Minuten vom Alltag freischaufeln und in den Raum der Beziehung zu Gott treten.

«Exerzitien im Alltag» sind ein in vielen Bistümern erprobter und beliebter Kurs. «Exerzitien im Alltag» wurden Mitte Januar erstmals zusammen von den katholischen Pfarreien Heilig Geist in Höngg und Guthirt in Wipkingen ausgeschrieben. Ein klug verfasstes Anleitungsheft führt die Teilnehmenden durch die Übungstage und bietet ein Gebet an, eine Bibelszene und eine Betrachtung darüber. Still werden, die Texte annehmen und wirken lassen, gehört dazu. Einmal pro Woche treffen sich die Teilnehmenden

zum Austausch mit allen Übenden und der Exerzitienleitung. Das Wort «Exerzitien» geht auf die «exercitia spiritualia» zurück, die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola (1491–1556), den Gründer des Jesuitenordens. Kurze Momente der Meditation und des Gebets führen in die Mitte menschlicher Existenz und lassen achtsam werden für die Gegenwart Gottes im Leben. Das Anleitungsheft macht auch mit einer bemerkenswerten Frau bekannt: der Französin Madeleine Delbrêl (1904–1964), die sich von einer bekennenden Atheistin zu einer gläubigen Poetin, Sozialarbeiterin und «Mystikerin der Strasse» wandelte, die radikal damit Ernst machte, Gott mitten im Alltag zu entdecken, und die sich weigerte, zwischen banalem und religiösem Alltag zu unterscheiden. ○

Für die Exerzitien-Leitung:
Pia Förty, Seelsorgerin der katholischen Kirche Höngg

DAGMAR SCHREIBT

Willkommen im Mäandertal

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, wie Flüsse und Menschen sich unkanalisiert entfalten können.

Mäandern. Keine Ahnung wieso, aber dieses Wort hat es mir jetzt gerade angetan. Klingt zwar nicht besonders schön, aber die Bedeutung ist es, die mir gefällt. Und zwar nicht nur für Flüsse. Klar, auch da finde ich es schön, wenn Flüsse wieder mäandern dürfen und aus ihrem engen Korsett von Kanalisierungen befreit werden. Sich selbst ihren Weg bahnen und zimal die Richtung ändern können. Doch nehmen wir den Begriff mal als Metapher für unser Leben. Auch hier ist meiner Ansicht nach das freie Mäandern ein wenig in Vergessenheit geraten. Etwa in Bezug darauf, wie unsere Kinder zu Erwachsenen werden und welchen Berufsweg sie einschlagen. Denn spätestens mit dem Eintritt in den Kindergarten betreten die Kinder das geradlinige Flussbett, folgen dem Strom, der durch die Primarschulzeit fliesst und müssen bereits im zarten Alter von 14 Jahren anfangen, sich Gedanken darüber zu machen, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll. Durch die Schleuse

«Ja, das Tempo im Fluss des Lebens ist hoch, die Strömung ist reissend auf dem Weg Richtung Ende der Schulzeit.»

des Sekabschlusses werden sie auf die verschiedenen Kanäle verteilt – Gymi oder FMS, Lehre oder zehntes Schuljahr? Bewerbungen schreiben, Vorstellungsgespräche, sündhaft teure Vorbereitungskurse für Aufnahmeprüfungen, schlaflose Nächte für Eltern und Teenager. Ja, das Tempo im Fluss des Lebens ist hoch, die Strömung ist reissend auf dem Weg Richtung Ende der obligatorischen Schulzeit, da bleibt gar nicht viel Zeit, eine Abzweigung zu nehmen oder zwischendurch mal



(Bild: Jina Vracko)

eine kleine Pause einzulegen. Dabei ist es doch mit vierzehn oder fünfzehn extrem schwierig, einen kanalisierten Plan davon zu haben, wie das Leben die nächsten 50 Jahre aussehen soll. Das weiss ich aus eigener Erfahrung. Ehrlich gesagt war mir bis mindestens Mitte zwanzig nicht so wirklich klar, wohin mich der Weg verschlagen würde. Und die Spezies der Vierzehn- und Fünfzehnjährigen tendiert grundsätzlich ohnehin ein wenig zum Lieblingshabitat Sumpfgebiet. Gut, man muss schon sagen, es besteht eine gewisse Gefahr, im Sumpf steckenzubleiben. Das soll natürlich nicht sein.

Aber gleichzeitig sind Sumpfgebiete auch Zonen von extrem hoher Biodiversität. Ökologisch gesehen sehr wichtige Gebiete. Was hier alles entsteht, was hier so kreucht und fleucht, das ist unglaublich. Und geht verloren, wenn der Fluss zu stark kanalisiert wird.

Warum also nicht ein bisschen mäandern? Den Jugendlichen zugestehen, ihre Zeit und die Jugend einfach ein wenig zu geniessen. Den Stress etwas verringern, das Tempo runterfahren. Nicht nur für die Kinder, sondern auch für deren Eltern, die auf der heiteren Flussfahrt des Lebens natürlich mit im Boot sind. Wie spannend sind doch die verschlungenen Pfade, bei denen man nie weiss, was sich hinter der nächsten Biegung verbirgt. Und rückblickend sind es ja oft genau diese Biegungen und Abzweigungen, die kleinen Irrwege und Stauungen, von denen man noch lange zehrt. Die das Leben so lebenswert machen. ○

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
9. März.

UMFRAGE

Mögen Sie Hunde?



Margarethe Morell:
Ich mag Hunde nicht ungern, bin

aber eher ein Katzenmensch. Ich liebe Katzen und muss jede streicheln, der ich begegne. Vor fremden Hunden habe ich immer ein wenig Respekt, mein Bruder ist als Kind mal von einem gebissen worden, das Bild seiner verbundenen Arme habe ich immer noch im Kopf. Man liest ja auch immer wieder von Zwischenfällen mit Spaziergänger*innen, ich bin da immer vorsichtig bei Hundebegegnungen.



Erika Zimmermann und Silvia Füllemann:
Erika Zimmermann:

Ich mag Hunde nicht besonders. Für meinen Geschmack gibt es mittlerweile viel zu viele Hunde, das merkt man zum Beispiel beim Spazieren auf dem Hönggerberg oder an der Limmat.

Silvia Füllemann: Ich habe nichts gegen Hunde. Meine Tochter besitzt einen und kommt jetzt gerade wieder aus dem Tessin mit dem Hund zu Besuch. Für meine Tochter ist ihr Hund wie ein Partner.



Stefan Schinkel:
Ja, aber von fremden Hunden halte

ich mich fern. Ich wohne zwar nicht in Höngg, aber in meiner Wohnumgebung in Deutschland hatte ich schon Probleme mit frei laufenden Hunden. Wenn so ein Tier aus hundert Metern Entfernung zähnefletschend auf Dich zugerannt kommt, ist das nicht mehr so prickelnd. Doch der Hund kann ja nichts dafür, das liegt natürlich am Halter.

Am 12. März stehen in Zürich keine Abstimmungen auf dem Programm. Aber es wird gewählt.

Am ersten Abstimmungstermin des Jahres, am 12. März, gibt es keinen eidgenössischen Urnengang, auch findet keine kantonale Volksabstimmung in Zürich statt. Ebenso kommt hier keine städtische Vorlage zur Abstimmung. Der Urnengang wird dennoch durchgeführt: Im Bezirk Zürich findet die Ersatzwahl eines Mitglieds des Bezirksrats Zürich statt. Ebenso wird die Erneuerungswahl von elf Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege Zürich durchgeführt und es werden auch fünf Mitglieder für die Evangelisch-reformierte Kirchensynode im Synodalwahlkreis IV (Stadt Zürich, Stadtkreise 6 und 10 sowie Oberengstringen) gewählt. (red) ○

gang, auch findet keine kantonale Volksabstimmung in Zürich statt. Ebenso kommt hier keine städtische Vorlage zur Abstimmung. Der Urnengang wird dennoch durchgeführt: Im Bezirk Zürich findet die Ersatzwahl eines Mitglieds des Bezirksrats Zürich statt. Ebenso wird die Erneuerungswahl von elf Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege Zürich durchgeführt und es werden auch fünf Mitglieder für die Evangelisch-reformierte Kirchensynode im Synodalwahlkreis IV (Stadt Zürich, Stadtkreise 6 und 10 sowie Oberengstringen) gewählt. (red) ○

runsgwahl von elf Mitgliedern der Bezirkskirchenpflege Zürich durchgeführt und es werden auch fünf Mitglieder für die Evangelisch-reformierte Kirchensynode im Synodalwahlkreis IV (Stadt Zürich, Stadtkreise 6 und 10 sowie Oberengstringen) gewählt. (red) ○



Der virtuelle Höngger Dorfplatz ist für alle da. (Foto: Freepik.com)

Der virtuelle Höngger Dorfplatz

Vermissen Sie einen Dorfplatz in Höngg? Die Website vom «Höngger» bietet eine virtuelle Variante an. Besuchen Sie uns!

Da in Höngg ein klassischer Dorfplatz fehlt, auf dem man sich trifft, verweilt und sich mit anderen austauscht, kam die «Höngger»-Redaktion auf die Idee, eine virtuelle Variante anzubieten. Wo: auf www.hoengger.ch. Seit Mitte Januar wird der Dorfplatz laufend mit Beiträgen von Höngger*innen ergänzt. Jüngst wollte ein Leser wissen, wo denn die erste Migros-Filiale in Höngg war. Der Dorfplatz

liefert die Antwort. Haben auch Sie Fragen, Anekdoten, Geschichten oder Momentaufnahmen, die Sie auf dem Dorfplatz teilen möchten? Gerne können Sie uns Ihren Beitrag an mitmachen@hoengger.ch senden. Es werden keine kommerziellen Mitteilungen veröffentlicht. (red) ○

Der virtuelle Höngger Dorfplatz



Seit einem Jahr herrscht Krieg in der Ukraine

Zum Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine laden die Stadt Zürich und das Grossmünster zu einem Gedenk Anlass ein.



Am 24. Februar 2023 jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine. Die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch und der Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist wollen ein Zeichen setzen. Sie betonen, dass dieser Krieg nicht toleriert werden kann. Es ist ein Zeichen für Freiheit, Selbstbestimmung, Demokratie und Frieden. Die Stadt Zürich und die Kirche Grossmünster laden gemeinsam zu einem Gedenk Anlass mit Vertreter*innen der ukrainischen Diaspora und dem Verein #Standup4democracy. Der Anlass wird vom SoUkraine-Orchestra begleitet, einem neu gegründeten Orchester mit Musizierenden aus der Ukraine und der Schweiz. (mm) ○

GEDENKANLASS IM GROSSMÜNSTER
Freitag, 24. Februar,
17.30 bis 18.45 Uhr
Kirche Grossmünster, Zürich